

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsnummer.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Dammstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltzeitung kostet pro Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrfachen Aufträgen Rabatt.
Reklame: pro Zeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Moselland besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Samstag, den 9. April 1899.

XIV. Jahrgang

Erste Ausgabe.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für 50 Pf.

Können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Land-
briefträgern, Postanstalten und Trägerinnen
für den

Monat April

bestellen.
Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur 40 Pf. monatlich.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 8. April.

Während bei uns in der inneren Politik die Ostrerruhe herrschte, hätte der deutsche Michel sich beinahe durch äußere Aufregungen die Festfreude vergällen lassen. Aber sein Phlegma hat ihn nicht verlassen, das Phlegma, mit dem sich doch ein nüchternes Bild verbindet. Auf Samoa, wo gewisse deutsche Interessen in Frage kommen, war es losgegangen. Engländer und Amerikaner hatten gemeinsam die von deutscher Seite protegierte Eingeborenenpartei bei Apia beschossen und die nächste Folge war, daß man sowohl in englischen als auch amerikanischen Zeitungs-Redaktionen sich darin gefiel, von einer großen anglo-amerikanischen Waffenbrüderschaft zu fabeln und gegen Deutschland gehässige Ausfälle zu machen. Aber dadurch stand Deutschland doch fest da und kümmerte sich so wenig

um die Schimpfereien, wie der Mond um die Möpfe, die ihn anbellten. Und heute hat es die Genugthuung, seinen Vorschlag, die Ereignisse an Ort und Stelle durch eine Commission untersuchen zu lassen, deren Beschlüsse nur dann gelten, wenn sie einstimmig gefaßt sind, sowohl von Mr. Kinley als auch von Chamberlain angenommen zu sehen.

Auch aus China waren Alarmnachrichten angelangt. Mehrere Deutsche sind im Hinterlande von Kiautschou angefallen und mißhandelt worden. Aber die weitere Nachricht, daß eine Abtheilung der in Tsingtau lagernden Truppen sofort nach der Thatstelle abgeordnet wurde, diente zur Beruhigung und so konnte man denn das Osterfest doch in Ruhe und Frieden feiern.

Ebenso ungestört konnte wenige Tage vorher der Reichskanzler Fürst Hohenlohe seinen 80. Geburtstag begehen, der ihm viele Sympathiebeweise brachte. An enthusiastischen Verehrern, wie sie Bismarck aufzuweisen hatte, zum Theil auch noch Caprivi, fehlt es ihm ja, aber er hat dafür den Vorzug, auch keinen Feind zu besitzen. Seine noble, vermittelnde Art wird von jeder Partei rückhaltlos anerkannt und diese Anerkennung dürfte ihn trotz aller von Zeit zu Zeit auftauchenden Kränkengerüchte auch veranlassen, die schwere Bürde des Reichskanzlerpostens noch so lange zu tragen, als es seine Gesundheit nur eben zuläßt.

Nach den Tagen allerdings ging in Hinsicht auf die demnächst wieder beginnende Thätigkeit der Parlamentsmaschine das Politisiren los. Hauptsächlich ist es die sogenannte Zuchthausvorlage, die die Gemüther noch nicht zur Ruhe kommen läßt und von der man doch annehmen darf, daß sie in dieser Session nicht mehr auf's Tapet kommt, obwohl dies von den Freunden derselben, zumal mit Rücksicht darauf, daß ihre Anregung von höchster Stelle ausging, gern gesehen würde. Diese Anregung indeß war z. B. bei der letzten Sitzung auch vorhanden und doch ist sie im Reichstage noch immer nicht erledigt. So schnell wird man auch mit der erstgenannten Vorlage nicht fertig werden. Halbamtliche Blätter wissen auch bereits anzudeuten, daß die Regierung bereits in nächster Session mit dem Ersuchen zu erneuter Prüfung der jetzt noch von der Militärkommission abgeprüften 7000 Mann an den

Reichstag herantreten wird. Sollte sich das wirklich bewahrheiten, sollte man gar nicht den Versuch machen, auch ohne die 7000 Mann auszukommen, so wäre das in einer Hinsicht ein böser Hereinfall des Herrn Lieber. Aber der wird auch wohl dann wieder einen Ausweg herbeiführen.

Speziell unser Nassauer Land konnte noch einen großen Gedentag begehen, den 50 jährigen Ruhmestag der Schlacht bei Ebernforde. Man hat ihn hier in Wiesbaden mit einem großen Festessen begangen, das sämtliche noch lebende Veteranen vereinte, und insbesondere S. Kgl. Hoheit der Großherzog von Luxemburg hat seine Kämpen nicht vergessen und ihnen mannigfache Ehrungen zugebracht.

In Frankreich wirbelt der leidige Dreyfus-Prozess wieder allen möglichen Staub auf. Der „Figaro“, der zuerst dreyfusfreundlich, dann feindlich war und nun wieder freundlich geworden zu sein scheint, hat es ermöglicht, in den Besitz der Untersuchungsakten des Kassationshofes zu gelangen und schlägt nun aus der Veröffentlichung derselben ein großes Kapital. Die Umwandlung zur Dreyfusfreundlichkeit mag ja bei ihm nur auf dem Geldsacke beruhen. Der Leiter hatte nämlich herausgefunden, daß Dupuy einzelne Akten in einem Concurränzblatte veröffentlicht wollte. Dem aber kam er zuvor. Mag ihm die Geschichte — morgen, Samstag, wird sie vor dem Schwurgericht verhandelt — auch pro Tag 1000 Francs kosten. Er kann sich das leisten, und die Reklame ist unbezahlbar. Was die Akten allerdings zu Tage fördern, wirft seltsame Lichter auf die Armee. Nachspiele für die Hauptmataboren dürften unausbleiblich sein.

Die Friedenskonferenz wird nun endgültig am 18. Mai zu Stande kommen. Die Einladungen sind versandt. Die sonstigen Vorbereitungen hindern Rußland aber gar nicht, mit der Vergewaltigung Finlands fortzufahren. Man denkt unwillkürlich an das Sprichwort: Jeder kehre vor seiner eigenen Thüre. In Oesterreich-Ungarn hat die Osterzeit auch keine Veränderung gebracht, aus dem Vatican wechseln die Nachrichten über das Befinden des Papstes noch immer mit der alten Regelmäßigkeit zwischen „besser“ und „schlechter“ ab und auf den Philippinen wird trotz

Feurige Kohlen

Roman von Eugen v. Humbert.

11

„Gewiß! Ich wünschte ja lebhaft, daß sie sich hier wohl fühlt,“ erwiderte Erich, aber es war, als wehe ihn ein eisiger Hauch an. Da hatte er doch ein anderes Zusammenleben gemeint und begann nun bereits seine Einladung zu bereuen.

An einem der hohen Bogenfenster vorübergehend, gewahrte er Gertrud, die am Springbrunnen stand und den in leuchtenden Regenbogenfarben zerfließenden Wassercascaden zusah. Er gefellte sich zu ihr.

„Du mußt mir nun den ganzen Park und dann den Pavillon zeigen, Onkel!“ rief sie ihm entgegen. „Sieh' nur, die Kuppel flammt förmlich im Lichte der scheidenden Sonne! Ich glaube, es wird mir wohl gefallen hier.“

„Das hoffe ich auch,“ erwiderte er lächelnd, und die beiden imposanten Gestalten schritten unter dem goldig durchflimmerten Laubdach der gewaltigen Bäume dahin. Zuweilen blieb Gertrud stehen und pflückte einige seltene Blumen, ohne erst um Erlaubnis zu fragen und stets die in herrlichster Frische prangenden wählend, als wären sie nur dazu da, um in ihren weißen Händen zu verwelken.

Dämmerung begann die Berge zu umhüllen, nur leichte Wolken mit feuerumfäumten Rändern zogen noch über das tiefblaue Himmelszelt, und im Thal wallten zarte Silbernebel auf, als der Freiherr seine Richte in den jeenhaft beleuchteten Pavillon führte, um ihr die hier aufgehäuften, oft unter den größten Entbehrungen und Gefahren gesammelten Kunstschätze zu zeigen. Mit höchster Aufmerksamkeit hörte sie seinen Erklärungen zu, sich vermöge ihrer regen Einbildungskraft die geschilderten Szenen lebhaft vergegenwärtigend. Ihre Wangen glühten, die feinen Hände zuckten, jede Bewegung des reizenden Gesichtes drückte Spannung und begeistertes Interesse aus.

„Ich werde oft hierher kommen. Es ist nicht möglich, alles so schnell aufzufassen und festzuhalten.“ Mit diesen Worten kehrte sie in den Mittelraum zurück, sank auf einen

der Divans, neben dem ein niederes, vergoldetes Tischchen stand, und begann die mitgebrachten Blumen zu zerpfücken. „Mir ist, als müßten draußen die blauen Bogen des Bosphorus vorüber rollen,“ sagte sie.

„Du wirst nun viel zu erzählen haben,“ sagte Erich.

„Zu erzählen? Wem?“ Klang es gedehnt zurück.

„Nun, Deiner Mutter und Fräulein von Bobinsky.“

„Ihr? Alma? Nicht ein Wort!“ rief Gertrud, so ungestüm aufspringend, daß alle die duftenden Blumenblätter zu ihren Füßen niederfielen. Die nachtdunklen Augen, deren Pupillen sich plötzlich erweitert zu haben schienen, zeigten nun wieder denselben trotzigen wilden Ausdruck, den er schon vorher beobachtete.

„Du zürst ihr noch, weil sie heute etwas rauh war,“ meinte er.

„Nicht deshalb, obgleich ihr Ton mir mißfällt, mich reizt und erbittert. Aber sie steht zwischen mir und meiner Mutter, und das verzeihe ich ihr niemals,“ erwiderte das Mädchen leidenschaftlich.

„Zwischen Dir und der Mutter? Wie soll ich das verstehen?“

„Genau so, wie ich es sage. Sie hält mich ihr fern. Sie trägt die Schuld, wenn keine innigere Annäherung zwischen uns stattfindet, wenn ich mich oft vollständig verwaist fühle. Und siehst Du, Onkel, ich bin nicht blind gegen meine Fehler, ich weiß, daß ich heftig, stolz, eigensinnig und herrschsüchtig bin, doch auch das hat sie zu verantworten; wurden doch alle weichen Regungen meiner Kinderseele von ihr unterdrückt, durfte ich doch niemals meinem Herzen nachgeben, das mich so mächtig, so unwiderstehlich zur Mutter zog.“

„Kind, Du träumst. Wenn man Dich sprechen hört, möchte man denken, diesem Fräulein von Bobinsky sei eine übernatürliche Macht verliehen.“

„Ich fühle mich oft versucht, es zu glauben. Ich weiß nicht, welche seltsame Gewalt sie über die Mutter besitzt; allein Thatsache ist, daß sie einen höchst unheilvollen Einfluß ausübt und mich des süßesten Glückes beraubt.“

„Das klingt so unbegreiflich, daß ich meine, es kann sich hier nur um ein Mißverständnis handeln,“ entgegnete Herr von Langenberg, sie wieder neben sich auf den Divan niederziehend. „Sprich Dich aus! Wenn ich Dir zu helfen vermag, bin ich gern bereit.“

„Ach, was soll ich Dir sagen, Onkel? Mir ist es ja selbst ein Rätsel, wie alles kam. Ich muß weit, weit zurückblicken, wenn ich mich der Zeit erinnern will, wo die Mutter noch abends an meinem Bette stand und wo ich zu ihr durfte, so oft und so viel ich wollte. Damals war ich ein Kind. Eines Tages wurde mir gesagt, sie sei krank, ich müsse mich ruhig verhalten und auf meinem Zimmer bleiben. Eine Woche später war sie abgereist, ohne Abschied von mir genommen zu haben, und an ihrer Stelle waltete Tante Alma im Hause. Sie sorgte gut für mich, es fehlte mir an nichts, aber fortan galt nur mehr ihr Wille allein. Sie hatte eine Art zu befehlen, anzuordnen und die Herrschaft an sich zu reißen, daß gar kein Widerspruch stattfinden konnte. Mein Vater verlangte, daß ihr alles gehorche, und wenn ich widerspenstig war, tadelte er mich mit strengen Worten und sagte: wir seien ihr viel Dank schuldig.“

„Ich fragte oft nach der Mutter, konnte aber nie erfahren, wohin sie gegangen war.“ Sie weilt in einem südlicheren Klima und wird schon wiederkommen,“ erwiderte Alma immer kurz und abweisend. Und sie kam auch wirklich wieder, ein Jahr vor dem Tode des Vaters, doch so traulich wie einst wurde es nicht mehr.“

„War das nicht ein wenig Deine Schuld? Die lange Abwesenheit hatte tiefen entfremdend gewirkt, und Du liebest es unbewußt an einem recht warmen, herzlichen Empfang fehlen.“

„Keineswegs! Ich flog ihr jubelnd entgegen, und sie schloß mich mit einiger Freude in ihre Arme. Sicher wäre alles wieder so gut geworden wie früher, allein gar gegen meine Erwartungen verließ uns Tante Alma auch jetzt nicht. Sie fuhr fort, meine Erziehung zu leiten und sich um alle Angelegenheiten des Hauses zu kümmern, da die Mutter lebend sei und geschont werden müsse.“

der Einnahme Malolos, trotzdem Dña versicherte, nicht mehr weiter kämpfen zu wollen, die Eingeborenen wollten sich unterwerfen etc., weiter operiert. Der Yankee möchte gar zu gern das Bärenfell schon verkaufen, bevor er den Bären hat. Als neuesten Plan hat er noch schnell ausgeheckt, die Philippinen gegen britisches Besitzthum in Westindien einzutauschen, ein Plan, bei dem es sich zu zeigen hat, wer der geriebenere Kaufmann ist, John Bull oder Onkel Sam.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 8. April.
Deutschland.

Dienstmädchen in Deutsch-Südwestafrika.

Eines der nach Deutsch-Südwestafrika entsandten Deutschen Dienstmädchen hat einen in verschiedenen Zwischenträumen geschriebenen Brief in die Heimath gesandt, aus dem Einiges mitgetheilt sei. Der erste Eindruck, den das Mädchen von der Küste empfing, war, wie vorauszusehen, nicht der günstigste. Von Swakopmund sagt sie u. A.: „Hier wächst nichts als Hunde-Flöhe; die giebt's hier unzählige, kein Mensch kann sich davor retten. Jeder Bissen, den die Leute hier essen, ist importirt. Das Pfund Butter kostet 4 Mk., Brod (solches wie unser 25 Pfg.-Brod, bloß gröber und sandig) kostet 1,50 Mk., Kartoffeln sind am theuersten, der Sad 36 Mk. Die Flasche Bier kostet 2,50 Mk.; ich bekomme alle Mittag eine Flasche und wenn es sehr heiß ist, nachher noch eine.“ Nach kurzer Zeit äußert sie sich schon weniger enttäuscht: „Leben kann man hier, liebe Schwester, das sehe ich. Vier Wochen bin ich schon hier, und so wird die Zeit vergehen. Es giebt hier Licht- und Schattenseiten wie überall im Leben.“ Von ihrer Herrschaft ist sie sehr befriedigt: „Meine Herrschaft ist reizend zu mir, unsere Frau ist ein Engel an Güte und Sanftmuth, und unser kleiner Junge ist süß, wenn er Morgens angelassen kommt und ruft schon von Weitem: „Guten Morgen, Tante!“ — Der Lohn beträgt 35 Mk. monatlich. Weiter theilt die Briefschreiberin mit, daß es auch an Vergnügungen nicht fehlt. Schließlich sei noch verrathen, daß das Mädchen „bereits fünf reelle Heirathsanträge“ bekommen, sie aber abgelehnt hat. Sie „habe ja noch Zeit“.

Der Kaiser wird muthmaßlich am 10. Juni in Metz ankommen. Das dortige evangelische Consistorium hat an den Kaiser die Bitte gerichtet, der Grundsteinlegung der neuen Stadtkirche beizuwohnen zu wollen.

Die Meldung bezgl. einer neuen Uniform für die Feldartillerie entbehrt der Kreuzgig, zur Folge jeder Begründung.

Man trägt sich mit dem Gedanken, einen neuen Regierungsbezirk Berlin zu bilden. Die betr. Vorlage soll dem Landtage in dieser Tagung zugehen.

Wie aus London berichtet wird, hat nach einer daselbst eingelaufenen Meldung aus Peking der Gouverneur von Kiautschou Befehl zur Einnahme von zwei Dörfern gegeben, die in der Nähe der Stelle liegen, wo die deutsche Marine-Patrouille angegriffen worden ist. Diese Maßregel werde als willkürlich und überflüssig angesehen und von der deutschen Gesandtschaft, die gestern vom Tsungli Yamen einen bescheidenen Protest gegen das beabsichtigte Vorgehen des Gouverneurs erhalten habe, schwerlich gebilligt werden. Wie die Berliner neuesten Nachrichten schreiben, ist an hiesiger unterrichteter Stelle bisher keine Bestätigung dieser Nachrichten eingegangen.

Wiesbadener Streifzüge.

Ich war ausgezogen am 1. April. Und ich durfte im Großen und Ganzen zufrieden sein. In den April scheint ich nicht geschickt worden zu sein. Abgesehen davon, daß der Dienstmann mir meine neue Stuhlglocke, die ich noch wenige Tage vorher zum Geschenk erhalten hatte, fallen ließ — natürlich wurde sie davon nicht besser — daß ich selbst beim Spiegelabhängigen mit dem Stuhle umschlug — der Spiegel wurde davon auch nicht besser — und mir den Fuß ein wenig verstauchte, war nichts passiert. Am anderen Tage war Ostern, Feiertage also, während der man gemeinlich mit Besuchen beehrt wird, aber ich hatte sie mir für diesmal alle abgewimmelt. Man aber ich hatte sie mir für diesmal alle abgewimmelt. Man Gardinen; kein Schrank, kein Tisch auf seinem richtigen Plage. Die kleineren Gegenstände in malerischer Unordnung durcheinandergeworfen. Hier ein Haufen Wäsche, dort ein Paket Bücher, hier einige Bilder und so fort. Also Besuch war nicht zu empfangen.

Nun, es kommt der Ostermorgen. Hell und licht zog er herauf. Ich überlegte gerade, ob ich schon aufstehen soll oder nicht, als es an meiner Thüre pocht.

„Nanu“, denke ich, „gibt das mir oder nicht?“

Ich rufe: „Einen Augenblick“, kleide mich eiligst an und öffne.

„Ja, bist du's wirklich?“

Dabei fällt mir eine Gestalt um den Hals und als ich näher zusehe, ist es mein Freund Karl aus Berlin, den ich Jahrelang nicht mehr gesehen hatte.

Ausland.

Die Enthüllungen des „Figaro“.

sind wieder bei neuen Ausfagen des „Figaro“ vor dem Cassationshofe angelangt. Roget stellt zunächst die Ausfagen Vertulus als sehr phantastisch hin und verläumdet ihn a la „Libre Parole“ als Wüstling und Spieler. Dann äußert er sich über Esterhazy's Enthüllungen. Das Vorgehen des „Ehrenmannes“ gegen den Generalfstab leitet er darauf zurück, daß er vom Synbitat bezahlt werde.

Allerlei zur Revision.

Man meldet aus Rom: Mehrere Freunde Panizzardi, der früher Militär-Attaché in Paris war, versichern, Panizzardi habe ihnen mitgetheilt, daß, nachdem Frankreich sein sogenanntes Petit bleu-Telegramm an Oberst Schwarzkopfen mißverstanden und infolgedessen falsch übersetzt habe, er durch Vermittelung des italienischen Gesandten die französische Regierung hierauf aufmerksam gemacht habe, seine Erklärung sei aber von dem französischen Minister des Auswärtigen nicht beantwortet worden. Panizzardi versicherte wiederholt, daß er keine Beziehungen zu Dreyfus gehabt habe.

Der Pariser „Kappel“ versichert, daß ein Offizier, welcher als Geschworener am Dreyfus-Prozess 1894 theilgenommen habe, einen Brief an den Kriegsminister gerichtet hätte, um von ihm die Erlaubnis einzuholen, sich vor dem Cassationshofe über die Umstände zu erklären, unter welchen das Urtheil im Dreyfus-Prozess gefällt worden ist.

Wie der in Brunn erscheinende Volksfreund berichtet, wurde am 1. d. M. den Lehrern der Gemeinden Hermsdorf, Weikersdorf und Deutsch-Libau die Auszahlung ihrer fälligen Gehalte mit dem Bemerkten verweigert, daß für sie kein Geld in der Steuerkassette sei, weil die Gemeinden, in denen sie angestellt, mit ihren Steuereinzahlungen im Rückstande sind. — O welche Lust, da Lehrer zu sein.

Die russische Regierung hat das 4. Gebot verbessert. Sie hat den Wortlaut desselben für die Volksschulen in Russisch-Polen nämlich wie folgt festgesetzt: „Du sollst Deinen Vater und Deine Mutter ehren und dem Monarchen und seinen Beamten Achtung und Gehorsam erweisen, auf daß Dir's wohlgehe und Du lange lebest auf Erden.“ Die Lehrer sollen darauf achten, daß das Gebot stets in dieser Form gesprochen wird.

Li Hungtschang lehnte einer Pekinger Meldung zur Folge in seiner letzten Audienz bei der Kaiserin jede Uebernahme eines Amtes wegen seines hohen Alters ab. Trotzdem erhielt er das Amt eines Groß-Siegelbewahrers.

Aus der Umgegend.

□ Sonnenberg, 6. April. Aus der letzten, am 2. d. M. stattgehabten Sitzung des Gemeinderaths wäre folgendes zu bemerken: 1. Beschlossen wurde die Verpachtung eines Theiles des Holzgartens (des Berges) an Herrn Wilhelm Schlich zum Preise von M. 60 pro anno auf unbestimmte Zeit. 2. Herr Restaurateur Franz Helm aus Wiesbaden, welcher den „Kaiser Adorf“ dahier durch Kauf an sich gebracht hat, gebietet die Gastwirtschaft in diesem Lokale weiter zu betreiben. Sein begünstigtes, unbeschränktes Concessions-Gesuch wurde, unter Befragung der Bedarfsfrage, auf Genehmigung begutachtet. 3. Die Anfertigung der Friedhofs-Kummers-Pfähle wurde auf dem Wege der öffentlichen Vergebung, und zwar durch das Loos, dem Herrn Schreinermeister Philipp Hill dahier, gemäß seiner abgegebenen Offerte, übertragen. 4. Vorbehaltslich der Zustimmung der Gemeinde-Vertretung wurde unter gewissen Bedingungen der freiw.

Feuerwehr zur Beschaffung einer Rettungsleiter ein Betrag von 50 M. bewilligt. 5. Desgleichen der gewerblichen Fortbildungsschule ein Zuschuß von 150 M. 6. Herr Friedrich Bach plant die Errichtung einer Holzreife etc. an seiner an der Rumpfschraße gelegenen Hofstätte. Der Gemeinderath begutachtet sein begünstigtes Gesuch auf Genehmigung. Endlich wurde 7. noch beschlossen, Servitut-Einträge der Edelente Wilhelm Hammer in Wiesbaden bezüglich eines Bachsteinmeisters nebst Arbeiterhütte auf ihrem Gelände im Distrikt Bahnhof der Gemeinde-Vertretung zur Genehmigung zu empfehlen.

W. Sonnenberg, 7. April. In der am 30. v. Mts. stattgehabten Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskrankenkasse hier, welche äußerst zahlreich besucht war, gab der Vorsitzende die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Rechnungsjahres, wie folgt, bekannt: Einnahmen: Kassenbestand am Anfang des Jahres 770,25 M., Zinsen 18,50 M., Gesamtbeiträge 310,22 M., Ersparnisse 26,30 M., der durchlaufende Posten 114,81 M., Eintrittsgelder 93,22 M., Summa der Einnahmen 4033,20 M., Ausgaben: Für ärztliche Behandlung 495,10 M., für Arznei und sonstige Heilmittel 427,71 M., Krankengeld an Mitglieder 934,30 M., desgleichen an Angehörige derselben 9,99 M., Kunst- und Heilungskosten an Krankenanstalten 290,00 M., Ersparnisse 26,30 M., Wöchnerinnenunterstützungen 67,60 M., Kapitalanlage 818,50 M., Durchlaufende Posten 114,81 M., Sonstige Ausgaben 19,98 M., Personl. Verwaltungskosten 350,00 M., Sächliche Verwaltungskosten 85,00 M., Summa der Ausgaben 3639,09 M., Kassenbestand mithin 804 M. 11 Pfg. An Erkrankungen kamen vor bei den männlichen Mitgliedern 30 Fälle mit 563 Krankheitsagen, bei den weiblichen Mitgliedern 41 Fälle mit 630 Krankheitsagen. Die Mitgliederzahl am 1. Januar stellte sich auf 91 männliche und 132 weibliche, am 1. April auf 100 männliche und 131 weibliche, am 1. Juli auf 119 männliche und 136 weibliche, am 1. Oktober auf 125 männliche und 133 weibliche, und am 1. Dezember auf 116 männliche und 136 weibliche. — Sämmtliche Mannschaften der Freiwilligen Feuerwehr haben Sonntag früh 7 Uhr Spritzenprobe.

W. Rambach, 8. April. Vor einigen Tagen fiel die dreijährige Tochter des Ch. Karl Kufes die Treppe herunter und erlitt eine starke Gehirnerschütterung, infolge deren das Kind am folgenden Tage starb.

L. Aus dem goldenen Grunde, 5. April. Obgleich mit dem 1. Mai der Sommer-Regenplan in Kraft tritt, ist bis heute nicht das Geringste bekannt, ob der im vorigen Jahre von der Königl. Eisenbahn-Direktion neu eingelegte Frühzug auch für diesen Sommer vorgesehen ist. Bekanntlich hat sich derselbe sehr gut bewährt, erlich war er überaus angenehm für die Arbeiter, da sie Fahrgelegenheit nach ihrer Arbeitsstätte, nach Domburg und Diez, und Abends zurück hatten, zweitens soll dieser Zug sich auch rentirt haben, da er täglich von 80—90 Personen benutzt wurde. Dieser Zug ist aber auch fast unentbehrlich für Geschäftsleute aus unserer Gegend und von Dandorn und Kirberg, welche Morgens früh in der oberen und unteren Rahmgegend zu thun haben. Hoffentlich bedarf es nur einer Anregung, um die Direktion zu veranlassen, diesen Zug wieder einzulegen.

* Schlangenbad, 7. 4. Während der diesjährigen Badezeit soll ein Theil der Königl. Gebäude und der Königl. Curanlage verschonweise mit Kerpelengas erleuchtet werden, und zwar zunächst Curiaal, Besesszimmer, Wandelbahn, Speisesaal und Veranda des „Raffaeller Hofes“ und Kuppeltrasse. Mit Anlage des Gasometeraumes und Regung der Leitungen ist bereits begonnen worden.

* Kemel, 7. 4. Die Ausgrabungen am Vimeskaffel haben ihren vorläufigen Abschluß gefunden. In den letzten Tagen gelang es noch, die Größe des Kaffels zu ermitteln, dasselbe ist 92 Meter lang und 78 Meter breit, gehört also zu den kleineren Kaffellen. Das vordere Thor, dessen Auffindung kürzlich gemeldet wurde, ist fast völlig freigelegt worden, von dem entgegengesetzten Thor wurde wenigstens so viel aufgedeckt, daß man mit ziemlicher Sicherheit sagen kann, daß es dem vorderen Thore gleich gebildet war. Die beiden Seitenthore sind nicht ausgegraben worden, von dem rechten Seitenthore dürfte überhaupt nichts zu finden sein, während die Möglichkeit, das linke zu finden, nicht ausgeschlossen ist. Ein einfacher, 7 Meter breiter Graben umgab das ganze Kaffell. Der Lauf des Vimes ist bis an das Ufer der Nor unterhalb Adolfskaffel ebenfalls genau bestimmt und sechs Wachtthürme zwischen Kemel und Adolfskaffel gefunden worden.

— Reuhof, 5. April. Kommen da am schönen ersten Ostertage drei fähige Ausflügler aus Joffeln durch unseren Ort und kehren, es war gegen Abend, noch einmal in einer Wirthschaft ein. In recht herausfordernder Weise sangen sie bald an, die wenigen anwesenden Ortsbürger zu hänseln und zu bedrängen, ja über Ortsgebräuche, Ortsverhältnisse und deren Bestrebungen zu spotten. Lange

„Aussuchen muß ich dich doch auch einmal. Nicht, da schaust du, so ganz unvorbereitet? Ich habe drei Tage Urlaub genommen. Du bist ausgezogen, weiß ich schon. War zuerst in deiner alten Wohnung. Vergnügte Feiertage.“

Dann schüttelte er mir die Hand, während ich mit sehr gemischten Gefühlen seinen Wunsch zurückgab.

Wenn man Besuch erhält, wird einem damit die moralische Pflicht übertragen, dem Fremden die Sehenswürdigkeiten des Ortes zu zeigen, vorausgesetzt, daß er welche hat, der Ort nämlich. Nun, Wiesbaden steht in dem Rufe, einzelne Sehenswürdigkeiten zu besitzen.

Also schoben wir los.

Na, der Berliner hat Augen gemacht.

Ich habe ihm natürlich nicht den Kochbrunnen, oder das Rathhaus gezeigt, auch nicht das Kurhaus oder die Denkmäler; die kann jeder finden ohne Führer so genau, wie man ohne Doktor sterben kann. Nein, ich zeigte ihm die anderen sehenswerthen Punkte.

Den Gang zu den Bahnhöfen hätten wir uns eigentlich wohl ersparen können. Er kam ja von da und hatte die Kisten schon zur Genüge angestaut. In meiner Begleitung that er es noch einmal. Er hatte nämlich vorher immer die „Schнауze so voll genommen“ und schwächte, daß einem Hören und Sehen verging. Als er aber zum zweiten Male die Bahnhöfe besuchen mußte, als ich ihn überführte, daß es wirklich die Wiesbadener Bahnhöfe waren, die er schaute, da war er pass, da sagte er gar nichts mehr.

Erst auf dem Marktplatz kam er wieder zu sich.

Dort meinte er plötzlich:

„Nimm mir's nicht übel, aber merkwürdige Annoncentafeln habt ihr.“

Und dabei deutete er auf den bekannten Bretterzaun.

„Nun, fuhr er fort, das dahinter ist wohl die Wiesbadener Streusandbüchse, so wie wir eine in der Markt haben.“

„O nein, protestirte ich, der Zaun, das ist die neueste permanent stehende Annoncenzeitung. Die Engländer setzen sich im Sommer mit Klappstühlen auf den Rathhausplatz und studiren die Zeitung, die sogar größer als die Times ist. Sie hat zwar nur Anzeigen. Dem eingezäunten Plage aber soll noch Großes widerfahren. Man weiß nur noch nicht, was.“

Dann der Töchterchulneubau.

„Na ja, meinte er, das ist ein Neubau.“

„Zawohl, der konkurirt mit dem Kölner Dom. Der wird ja auch nie ganz fertig.“

„Aha. Nun, demnächst kommt ja der Kaiser. Ihr werdet doch wieder die Stadt schmücken, dann braucht ihr wenigstens hier keine Fahnenstangen aufzustellen.“

„Das ist 'ne Idee. Das Ganze wird mit Blumen und Guirlanden umwunden —“

„Siehste. Nur praktisch sein.“

Dah er am Kochbrunnen permanent behauptete, der Bau dort sei unbedingt lungenkrank, weil er nur einen Flügel habe und darauf bestand, unter dem Kessel sei ein Ofen, der das gelbe Wasser zum Kochen bringe, die ganze Welt sei ja heutzutage nur noch Schwindel, die Menschen

heute Morgen wurde ein Junge in der Faunusstraße überfahren. Das Kind lief in die Pferde hinein. Es trug an den Beinen und im Gesichte einige leichte Verletzungen davon.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 8. April. Die Audienz, welche der Kaiser gestern dem amerikanischen Botschafter gewährte, dauerte anderthalb Stunden. Der Kaiser unterhielt sich mit dem Botschafter auf das Angelegentlichste über alle Fragen von Interesse, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten schweben. Der Kaiser drückte dem Botschafter seine Befriedigung aus über das Entgegenkommen der Vereinigten Staaten sowie darüber, daß der zur Zeit in Washington weilende neu ernannte Vorsitzende des Municipalrathes in Apia, Dr. Solff, so außerordentlich gut empfangen worden ist. — Der Kaiser unternahm gestern mit der Kaiserin seit dem Grün-Donnerstag seine erste Ausfahrt, ein Beweis dafür, daß seine Gesundheit wieder ganz hergestellt ist.

* Berlin, 8. April. Die Nationalliberalen beschloßen, auch bei der kommenden Dienstag stattfindenden Wahl im zweiten Berliner Reichstags-Wahlkreis für den freisinnigen Kandidaten Kreitzing einzutreten.

* Berlin, 8. April. Wie nach dem Berliner Tageblatt in Rom verlautet, scheine eine Landung der Italiener in der Sanmuni Bay bevorzustehen.

* Paris, 7. April. Das „Journal“ will aus unbefangener Quelle wissen, die von dem Direktor des anthropometrischen Dienstes speziell angestellte Schriftprüfung habe ergeben, daß das Bordereau nur Esterhazy zugeschrieben werden könne.

* Paris, 8. April. Der Figaro veröffentlicht heute das Verhör des Artillerie-Commandanten Hartmann von der Garnison in Versailles. Seine Aussagen beschränken sich darauf, zu beweisen, daß das Bordereau nicht von einem Artilleristen herrühren kann, da in dem Bordereau gewisse Dokumente verzeichnet sind, von denen ein Artillerist nichts wissen konnte. Das Verhör Hartmanns dauerte während zweier Sitzungen. — Christian Esterhazy richtete einen Brief an den Präsidenten des Cassationshofes, in welchem er gegen die Behauptung des Generals Roget und dessen Aussage bei der Criminalkammer protestirt. Christian Esterhazy bestätigt, was sein Erscheinen vor dem Untersuchungsrichter Athalin anbelangt, in jedem Punkte die Aussage des Untersuchungsrichters Berthulus.

* Berlin, 8. April. Das Berliner Tageblatt meldet: Der Advokat Friedrich Krattler aus Lemberg, welcher zahlreiche deutsche Clientel hatte, ist spurlos verschwunden. Zuletzt war er in Frankfurt a. M. Krattler hat 80,000 Gulden fremde Gelder unterschlagen.

Notationsbuch und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurg; für den Inseratenteil: Franz Diehl, Sammtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 9. April 1899. (Quasimodog.)

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Delan Bidel.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfr. Blemendorf. (Konfirmation und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Schüller.

Amtswoche: Hr. Pfr. Blemendorf. Sammtliche Amtshandlungen.

Die in diesen Tagen stattfindende Haus-Kollekte für den Gustav Adolf-Verein wird den Mitgliedern der Gemeinde warm empfohlen. (Vol. 6, 9.)

Vergkirche.

Sonntag, den 9. April 1899. (Quasimodog.)

10 Uhr: Konfirmation, Beichte und hl. Abendmahl. Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bierenmeyer.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Beerdigungen: Herr Pfarrer Bierenmeyer.

Evangelisches Gemeindehaus.

Steingasse Nr. 9.

Das Besessener ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Vergkirchengemeinde.

4 1/2—7 Uhr: Versammlung konfirmiter Töchter.

Ringkirche.

Sonntag, den 9. April 1899. (Quasimodog.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. (Konfirmation und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Hr. Pfr. Friedrich.

Neufkirchengemeinde.

Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Beerdigungen: Herr Pfarrer Friedrich.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. Frauenverein der Neufkirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kinder-gottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.
Frauenmänner-Verein: Jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Die Sonntagsschule beginnt am 16. April. Die Vorbereitung Donnerstag, den 13. April, Nachm. 6.30 Uhr. Sonntagverein junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Missionsstunde: Mittwoch, 12. April, Abends 8.30 Uhr. Thumm, Missionsprediger.

Evang. Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelstunde.

Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evang.-luth. Gottesdienst, Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 9. April 1899. (Quasimodogeniti.)

Vormittag 9.30 Uhr: Segensgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst.

Kirchsaal Schützenhofstraße 3 (Postgebäude).

Sonntag, den 9. April 1899. (Quasimodogeniti.)

Vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst und Konfirmation.

Herr Pfr. Kempfing.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 9. April 1899.

Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends

8 Uhr: Predigt.

Dienstag, Abends 8 Uhr: Bibelstunde in fortlaufenden Betrachtungen

des 1. Thessalonicher-Briefes.

Freitag Abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

Prediger G. Bod.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 9. April 1899. — Weißer Sonntag.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite 6.10 Uhr, Militärgottesdienst 6.40.

Kinder-gottesdienst 7.15, 8 Uhr feierl. Hochamt. Während des

selben Feier der ersten heil. Kommunion. Während desselben

bleiben in der Pfarrkirche sämtliche von den Neukommuni-

kanten nicht besetzten Plätze des Mittelschiffes, sowie der beiden

Querschiffe für die Eltern reservirt, jedoch nur bis zum Beginn

des Gottesdienstes. Die kleinen Bänke in den Nebenschiffen sind

allen zugänglich. Letzte heil. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Umgang.

Montag, 7.30 Uhr Amt für die Neukommunikanten.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.30 und 9.15 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6 Uhr, zweite heil. Messe 6.45 Uhr, Kinder-gottesdienst

7.30, Hochamt mit Predigt. Feier der ersten hl. Kommunion und Te Deum 8.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr sakramentalische Andacht nach Umgang mit dem

Älterheiligen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30 und 9.15 Uhr.

Montag 8 Uhr ist ein Dankamt für die Erstkommunikanten.

Freitag, Nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag

Morgen von 5.30 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.

Die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen ist für die Erst-

kommunikanten in der Diaspora bestimmt.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags

5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messen.

Kapelle im St. Josephs-Hospital (Pangenbergstraße).

Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 3.30

Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 9. April 1899, Vorm. 9.30 Uhr: Hochamt und

Erstkommunionfeier. Lieder Nr. 64, 114, 3.

W. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag, Vorm. 11 Uhr hl. Messe. St. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

April 9., Sunday after Easter 8.30 Holy Communion. 11.—

Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study

for Girls. 6 Evening Prayer.

April 10., Monday 11 Morning Prayer.

April 12., Wednesday. 11 Litany.

April 14., 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Neue Evang. Gesangbücher
in der Christlichen Kunst- und Buchhandlung des Nass.
Colportage-Vereins, Schwalbacherstr. 25. 687

Seinen bedeutenden Aufschwung

(jetzt 10 000 Abonnenten)
in rascher Folge steigend
verdankt der „Wiesbadener
General-Anzeiger“ hauptsächlich
seiner völlig unabhängigen Haltung
seinem unparteiischen politischen Standpunkt
seinem Bestreben, nur seinen Lesern zu nützen
daher überall beliebt und angesehen.
In allen Schichten der Bevölkerung ein rechtes
und lautes Familienblatt, deshalb auch höchst
wirksames Insertionsorgan für Jedermann, der
sich an die große Öffentlichkeit zu wenden
veranlasst ist!

Der Gesamt-Auflage dieser Nummer liegt
ein Wegweiser über die besten Bücher der
arzneilosen Heilmethode vom Gesundheitsblätter-Verlag
(Winkler) in Gesundheits-Colonie „Erdenglück“ bei Franen-
dorf (Bez. Leipzig) bei, den wir gest. Beachtung empfehlen.

Foulard-Seide 95 Pfg.

1725b

bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins u. Farbe. G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).



Geschäfts-Eröffnung.



P. P.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage Dranienstraße Nr. 50, Ecke Goethestraße, unter der Firma

Dranien-Drogerie Robert Sauter

ein Drogen-, Chemicalien-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige Erfahrung in dieser Branche, sowie vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht werden zu können und wird es mein Bestreben sein, durch Führung von nur prima Waare zu äußerst billigen Preisen und freundliche, pünktliche Bedienung dem Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu entsprechen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle ich mich

1497

Wiesbaden, 10. April 1899.

Hochachtungsvoll
Robert Sauter,
Dranien-Drogerie.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Personal für hier und auswärts sucht in großer Anzahl das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Hand-, Küchen-, Allein- und Kinderfrauen für hier und auswärts sofort gesucht. Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7.

Perfekte Köchin für Pension empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Durchaus tüchtige Haushälterin mit prima Zeugnissen, besonders in Kliniken bis dato bedienstet, empfiehlt das Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Tüchtige Bademeister, Kellner, Hausburschen u. Kellnerinnen empfiehlt das

1454 Bureau „Victoria“, Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Arbeitsnachweiser

Wird eine Nummer des „Wiesbad. Generalanzeigers“ mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Markstraße 30, Eingang Neugasse, nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 6 Dreher (Eisen)
- 5 Gärtner — 2 Köche
- 2 Küfer — 10 Maler
- 10 Lackierer — 4 Sattler
- 20 Schlosser — 8 Schmiede
- 10 Schneider — 9 Schreiner
- 1 Stuhlmacher
- 5 Schuhmacher — 4 Spengler
- 5 Installateure — 5 Tapezierer
- 7 Wagner — 3 Zimmerleute
- Beihilfen für Bäcker, Buchbinder, Conditor, Gärtner, Kleber, Kellner, Küfer, Lackierer, Maler, Metzger, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Wagner, Zahnarzt.
- 10 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienner
- 2 Fuhrknechte.

Arbeit suchen:

- 2 Schriftföhrer — 4 Friseur
- 3 Maler — 4 Kaufleute
- 4 Kellner — 3 Maschinisten
- 3 Heizer
- 3 Kutscher — 3 Bureaugehülfe
- 3 Bureauarbeiter
- 12 Hausknechte
- 2 Herrschaftsdienner — 4 Kutscher
- 2 Herrschaftskutscher
- 5 Fuhrknechte
- 10 Fabrikarbeiter
- 10 Tagelöhner — 10 Erbarbeiter
- 1 Bademeister.

Städtisches Arbeitsamt

Mainz,

Alte Universitätsstraße 9

(hintern Theater).

Offene Stellen:

- 2 Kutscher — 1 Maler für
- Rußbaumholz — 4 Tischler
- 5 Bildhauer Bohrer
- 1 Dreht- u. Sieblichter
- Dreher, 1 Holz, 1 Messing-
- 1 Eisenhobler
- 1 Friseur (Holz)
- 1 Friseur — 2 Gärtner
- 3 Glaser, Rahmenmacher
- 5 Fuhrknechte — 3 Jungschmiede
- 3 Installateure
- 1 Zwickel u. Auspuher
- 1 Kesselschmied
- 9 Küfer — 1 Champagnerarbeit.
- 2 Maschineneinsteiger
- 2 Sattler — 4 Schlosser
- 7 Schneider — 10 Schreiner
- 4 Schuhmacher
- 2 Steinmetze — 3 Wagner
- 2 Tischler — 2 Zimmerleute
- 13 Lehrlinge aller Art
- 3 Hausburschen
- 2 Hausburschen f. Restauration

1 Knecht auf's Land

1 Kutscher — 40 Tagelöhner

2 Hausburschen f. Drogen-

handlungen

18 Mädchen für Küche u. Haus

1 Hausmädchen auf's Land

1 Kindermädchen

4 Küchenmädchen f. Hotel u.

Restaurations

3 Schneiderinnen für Damen-

Jackets

3 Lehrmädchen für Damen-

schneiderei

3 Monatfrauen

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Junger Hausbursche

per sofort gesucht. Nur solche mit

guten Zeugnissen wollen sich mel-

den. A. Gallinger, Secobenerstr. 5.

Junger Hausbursche

per sofort gesucht 4243

Dogheimerstraße 15.

Aushilfskellner für jed. Sonn-

tag gesucht 3604*

Frankfurterstraße 21.

Kräftiger Arbeiter

4275

G. Schöller,

Dogheimerstraße 25.

Ein junger Arbeiter

(14—16 Jahr alt) als Beihülfe

in meine Kistenfabrik gesucht.

Wiesbadener Staniol- u. Metall-

kapfabrik H. Flach,

Marktstraße 3.

Junger Arbeiter

4144

geht Langgasse 42.

Jugendliche Arbeiter

4267

für dauernd zu leichter Arbeit

geht.

Georg Pfaff,

Kapfelfabrik, Dogheimer-

straße 52.

Ein tüchtiger Schuhmacher-

geselle sofort gesucht.

Schuhmacherei G. Mutig,

Tannusstr. 14, D. p. 1

Tüchtige

Rockarbeiter

2014b

klein & Comp.,

Coblenz,

Clemensstraße 1.

Schneider

für Änderungen von Mänteln

und Jaquets gesucht.

J. Derr, Langgasse 20.

Perfekte

Tailenschneider

4275

J. Derr, Langgasse 20.

Junger Schneider

auf Woche gesucht — Schneider

finden Platz.

D. Frank, Puffenstr. 41, 3. St.

Tücht. Maschinenschlosser u.

Cisendreher auf dauernd

geht. Verheiratete bevorzugt.

H. Flach, Maschinenfabrik, Wies-

baden.

Ein Wagner-

u. ein Sattlergehülfe

finden sofort dauernde Stelle bei

J. Weisswenger.

Schiersteinerstraße 9a.

3440

W. Münster,

Beckstraße 16.

Tapeziergehülfe sucht

D. Böttcher, Römerberg 29 *

Ein Tapeziergehülfe und ein

Schmiedegessele find. dauernde

Stelle bei J. Weiswenger,

Wagenfabrik, Schiersteinerstr. 9a *

15% Provision

Genten sucht Cognacbrennerei

Ex polk. Bingen. 14/7

Schlosser

4274

geht, auf Telegraphen geübte

bevorzugt, bei C. Kozicki,

Neurostr. 29.

Hausbursche, 14—16 Jahre

alt, 25—30 M. monatlich, geht,

Goldgasse 2a. 4232

Mehrere tüchtige

Bau-

Schreiner

(Bankarbeiter)

sofort gesucht. 4035

Fritz Fass,

Bauschreiner, Dogheimerstr. 26.

Tüchtige

Ein anständiger

kräft. Hausbursche

findet dauernde Stellung

J. W. Weber, Moritzstr. 18,

Tüchteregehülfe für dauernd

geht 3684*

Secobenerstraße 23.

20% Provision

Agenten sucht Cognacbrennerei

H. v. d. Wörms. 90/16

Ein Schneiderlehrling gef.

Michelsberg 25, II. 3879

Schneiderlehrling

4275

geht, Ch. Klesfel, Puffen-

straße 18, 2. St.

Ein ordentl. braver Bursche

von 14—16 Jahren als Lauf-

bursche sofort gesucht. Ruberg,

Blumengasse, neb. d. Post.

Ein Kellner-Lehrling gef.

Platterstr. 21, Waldlust. 6335*

Junge,

mit guter Schulbildung, welcher

Lust hat die Buchdruckerei zu

erlernen, kann eintreten in der

G. Weiser'schen Buchdruckerei,

Inhaber J. G. Schabert,

Schwalbacherstr. 12. 4280

Tapezier-

lehrling

4274

findet unt. günst. Bedingung.

in mein Tapezierwerkst. Aufnahm.

Joh. Beer,

Möbelfabr. u. Anst. f. Innendek.

1 Buchbinder-Lehrling sucht

Karl Dienstbach Schri-

benbergstr. 9. 4276

Lehrling gesucht 3617*

Karl Franz, Friseur u. gepr.

Dehlgehlfe, II. Schwalbacherstr. 4.

Unter günst. Bed. ein braver

Buchbinderlehrling

4271

geht, C. Fr. Sprich, Buch-

binderstr., Risch. 49, I. 4271

Gärtner-Lehrling

w. gef. Platterstr. 98. 4133

Gärtner-

lehrling

4172

geht, Näheres Walfmühl-

straße 32.

Ein talentierter, jung. Mann

kann die Photographie er-

lernen. Photograph. Atelier von

Georg Schipper, Saalg. 36. 4166

Barbierlehrling

4271

geht bei

Christ. Rott-Puffong,

Albrechtstr. 40. 4051

Lehrling

für mein Arbeitsgeschäft ge-

sucht. 4052

Gustav Gottschalk,

Posamentier, Rischg. 25.

Schuhmacher-Lehrling

4271

geht, W. Münster,

Beckstraße 16.

Schlosserlehrling.

4041

geht, Schachtstr. 9.

Brav. Junge f. die Bäckerei

erlernen b. Bäcker Großmann,

Dogheim, Bahnhof. 4276

Junger, braver Bursche, 15

bis 16 Jahre alt, sof. gef.

3609 Herrmannstr. 7, v.

Glaserlehrling

unter günstiger Bedingung ge-

sucht.

K. Vogt,

4076 Bismarck-Ring 16.

Schreinerlehrling unter gün-

stigen Bedingungen gesucht.

Derf. erhält Kost u. Logis i. Hause.

Näh. u. Nr. 4260 in der Exped.

bis Blattes.

Schreinerlehrling gesucht

Wilhelm Mayer,

Schiersteinerstr. 9 a.

Suche für meine Wagen-

Sattlerei einen

Lehrling

gegen sofortige Vergütung.

J. Weiswenger, Wagenfabrik,

Schiersteinerstr. 9 a.

Malerlehrling

3598

geht, D. Pflug, Maler, Bleichstr. 4.

Lehrling

4179

geht, M. Bentz, Feinen-

u. Wäsche-Handlung, Neugasse 2,

a. d. Friedrichstr.

Ein

Friseur-Lehrling

4202

geht, Heinrich Brück,

Friseur.

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Diensthöten

und Arbeiterinnen

sucht gut empfohlene:

Köchinnen

Allein-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Vorschussverein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Netto-Bilanz per Ende December 1898.

Activa.

Passiva.

	Mark	ℳ		Mark	ℳ
1) Vorschüsse	7,547,611	88	1) Sparcasse des Vereins	2,741,586	88
2) Wechsel:			2) Conto-Corrent-Creditoren	3,905,706	27
a. Vorschuss-Wechsel	593,162	69	3) Credite in laufender Rechnung: Creditoren	879,928	89
b. Disconto-Wechsel	413,620	71	4) Darlehen auf Kündigung	6,020,765	60
3) Credite in laufender Rechnung: Debitoren	3,942,225	05	5) Zinsen und Provision	135,960	75
4) Verlehn mit Bankinstituten:			6) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,250,631	90
a. Conto-Corrent-Verlehn	26,125	96	7) Reservefond	817,538	—
Reichsbank-Giro-Conto	353,233	80	8) Rückgehalts-Reservefond	100,000	—
Andere Bankinstitute	1,902,286	85	9) Conto für zweifelhafte Forderungen	9,455	64
b. Bankwechsel	503,881	90	10) Dividenden	146,433	94
c. Effekten					
5) Commission und Incasso:					
a. Effecten-Conto	17,141	75			
b. Coupons-Conto	616	17			
c. Incasso-Conto	36,269	86			
6) Zinsen und Provision	60,066	91			
7) Effecten des Reservefonds	742,551	97			
8) Mobilien	6,090	68			
9) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	180,000	—			
10) Verkauft Immobilien: Haus Marktstr. 10	365,858	02			
11) Mittelrheinischer Verband	50	98			
12) Cassenbestand	317,211	69			
	17,008,006	87			

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1898: 6415; Zugang in 1898: 568; Abgang: 284;
Stand am 1. Januar 1899: 6699.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Vorschussverein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Geschäftsstand Ende März 1899.

Activa.

Passiva.

	Mark	ℳ		Mark	ℳ
1) Vorschüsse	7,558,782	21	1) Sparcasse des Vereins	2,796,122	87
2) Wechsel:			2) Conto-Corrent-Creditoren	4,404,341	28
a. Vorschuss-Wechsel	595,764	49	3) Darlehen auf Kündigung	5,948,599	50
b. Disconto-Wechsel	491,674	61	4) Zinsen und Provision	149,058	60
3) Credite in laufender Rechnung:	3,067,217	52	5) Verwaltung-Provision		
4) Verlehn mit Bankinstituten:			a) Depots	11	15
a. Conto-Corrent-Verlehn	248,215	32	b) Schranckfächer	987	50
Reichsbank-Giro-Conto	317,422	05	6) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	2,227,720	66
Andere Bankinstitute	1,522,000	—	7) Reservefond	818,120	—
b. Bankwechsel	601,881	90	8) Rückgehalts-Reservefond	100,000	—
c. Effekten			9) Conto für zweifelhafte Forderungen	9455	64
5) Commission und Incasso:			10) Mittelrheinischer Verband	2562	92
a. Effecten-Conto	41,542	77	11) Dividenden	88,032	85
b. Coupons-Conto	424,904	73			
c. Incasso-Conto	139,409	06			
6) Verwaltungskosten	31,619	69			
7) Hausverwaltung-Conto:					
a) Geschäftsgebäude	478	19			
8) Effecten des Reservefonds	742,551	97			
9) Mobilien	6,237	68			
10) Immobilien-Conto: Geschäftsgebäude	219,939	64			
11) Verkauft Immobilien: Haus Marktstr. 10	365,858	02			
12) Cassenbestand	270,103	07			
	16,545,002	97			

Zahl der Vereinsmitglieder am 1. Januar 1899: 6699; Zugang im 1. Vierteljahr 1899: 126;
Stand Ende März 1899: 6825.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Gebrüder Dörner,

Wiesbaden,

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Walhallatheater.

Specialgeschäft für fertige
**Herren- u. Knaben-
Garderoben**
in allen Preislagen.

Vorzüge der Confection:
eleganter Sitz, solide Verarbeitung,
prima Ausstattung.

Anfertigung nach Maass
unter Leitung vorzüglicher Zuschneider und
nur tüchtiger Arbeitskräfte.

Niederlage und Alleinvertretung des Tyroler
Lodenverhandlungshaus von Rudolf Baur in
Innsbruck i. Tyrol.
Verkauf zu Originalpreisen. 3633*

Für die Reise

empfehlen in grösster Auswahl:



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Pappe



Bürsten für die Reise,
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wichs-, Schmutz- u. Kleider-
bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scheeren
und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaren.
Ferner alle Korb-, Holz- und

Sieb- u. Küferwaren Fensterleder u. Schwämme.

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

Heute Sonntag, von Vormittags 7 Uhr ab,
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
einer Kuh zu 40 Pfg. und eines Schweines
zu 50 Pfg.

das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
der Freibank verkauft.

In Wiederverkauf (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 3636*
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Neu eröffnet!

„Zum kleinen Rathskeller.“

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes

Frei-Concert.



Galerien und Rosetten

in größter Auswahl, sowie Neuvergolden von Spiegeln, Rahmen,
u. s. w. zu den billigsten Preisen. 1321

Schwalbacher-**C. Tetsch,** Marktstraße

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.



Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrl. Publikum
von Wiesbaden und Umgegend die Mittheilung, daß ich mein
seit 8 Jahren bestehendes

**Obst-, Gemüse- und Flaschenbier-
Geschäft**

vom Römerberg 23 nach dem von mir käuflich erworbenen Hause

Mr. 3. Sedanstraße Nr. 3

verlegt habe.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen und Wohlwollen
bestens dankend, werde ich mir daselbst zu erhalten beehrt sein
und werde stets bemüht sein, meine hochgeehrte Kundschaft in jeder
Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtung

Wilhelm Hohmann,

1500

Nr. 3. Sedanstr. Nr. 3.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich dreifacher
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

In meinem Hause Neugasse 24

Ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Ge-
schäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort
zu vermieten. 2952*
Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Wohnungs-Gesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2-3 Zimmern nebst Zu-
behör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
zugeben. 8767
Gesucht von jungem Kaufmann
per 15. April, Mitte der Stadt
möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang und Pension in bef.
Haus. Off. mit Preisan-
gabe unter E. S. 300 an die
Exp. d. Bl. 1*

1 Wohnung

von 6 Zimmern nebst Wirt-
schaftsraum und Stallung u.
für 2 Pferde wird zu Mitte
April gesucht. Offerten erbeten
A. H. Postlagernd Barchin
(Weidenburg). 1908 b

Vermietungen.

In meinem Hause Platter-
straße 104, Ecke Schü-
renstraße, direkt am Walde, un-
mittelbar der Endstation der elektr.
Bahn, ist die Wohnung im
1. Stock, bestehend aus 3-4
Zimmern nebst großer Veranda,
Küche u., auf 1. April zu ver-
mieten. 4171
C. Jung, Grabsteingehäuse.

Adelheidstr. 77

Ist die Hochparterre-Wohnung,
von 5 Zimmern mit allem Zu-
behör und Vorgarten, auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Adelheid-
straße 79, 1. St. 4240

Adelheidstraße 94

Ist Wohnungen von 6 Zimmern,
Garberode und allen neuesten
Einrichtungen mit verbeffertem
Wasserschuttsystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Bismarckstr. 18, Werkh. 394

Zu vermieten

sof. im „Rodensteiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,
Nutzung der Waschküche und
des Treppenhofes. Näheres zu
erfragen bei Herrnhuter Schröder
dieselbst.

In meinem Neubau, See-
rodenstraße 20, ist noch je
eine

Drei- u. Fünf-Zimmer- Wohnung

mit Bad, Aufzug, Speise-
kammer u. Keller per sofort
zu vermieten. Näheres daselbst.
4237 Chr. Maxaner.

Elisabethenstraße 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzusehen von
10-12 Uhr. Näh. Elisabethen-
straße 27, P. 3723

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring
und Dranienstraße sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchstraße 18,
1. Etage. 4045

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bal-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1. St. 3956

Dohheimerstr. 20

7 Zimmer (einschl. 2 Salons) u.
Zubehör, billig zu verm. Näheres
Doh. 4011

Nicolasstr. 24,

herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
geschosse, 5 Zimmer u., 2 Balkons,
mit prachtvoller Fernsicht, per
sofort zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10-12.
Näh. Bismarckstraße 29. 3835

Ecke Körner- und Herderstraße 8

Ist Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgeteilt
werden. Näheres 3727
Moritzstraße 12, Beletage.

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 15. April
u. anderweitig zu verm. 3775

Fritz Hasler.

Moritzstraße 35, Ecke Göttestr.

Neubau - Gartenhaus

8. Elisabethenstraße 8
3. und 4. Zimmer-Wohnung,
auch ganze Etage, 7-8 Zimmer
mit Küche, Speisekammer, Bad-
Anschluß, 2 Balkons, per Juli
oder später an kinderl. ruhige
Miether zu vermieten. Zu er-
fragen daselbst Vorderhaus 2. St.,
Vormittags. 2036

Herrschastl. Wohnung,

2. Etage, sechs Zimmer, Bade-
zimmer, Küche, drei Mansarden,
2 Keller-Abteilungen, großer
Balkon mit herrlicher Aussicht
über ganz Wiesbaden, Griech.
Kapelle, Neroberg und Jagd-
schloß Platte, ruhige, vornehme
Lage, Telefon-Anschluß,
Miethpr. M. 2200.—,
per 1. April a. c. zu vermieten.
Die Wohnung ist zu besichtigen
von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näh.
Humboldtstr. 11, Part. 4209

An der Ringkirche 5

Ist die Bel-Etage, bestehend aus
6 Zimmern, 1 Schrankzimmer,
Küche, Badezimmer, Klosets und
3 Balkons sofort zu vermieten.
Näh. Part. rechts. 4161

Villa Solmsstraße 3

Ist die Hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Wartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstraße 31, Part. links. 3939

Scharnhorststraße 2b

Schöne 4-Zimmerwohnung mit
reichlichem Zubehör, Badezimmer
und 2 Balkons sofort oder später
zu vermieten. Im Hinterhaus
sind 2 schöne Zimmerwohnungen,
sowie 2 Werkstätten und 1 Wein-
und 1 Bierkeller zu verm. 0914

Mittel-Wohnung.

Westendstraße 5.

Wegzugshalber eine schöne Drei-
Zimmer-Wohnung mit Balkon
per 1. April zu vermieten.
4000 Näheres 1. Stock, rechts

Adlerstraße 13,

Wohnungen von zwei Zimmern
und drei Zimmern, Küche u.,
an kinderlose Leute sofort zu
vermieten. Näh. bei Verwalter
Maier.

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rambach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Römerberg 37,

2. St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu vermieten.
Näheres 1. St. oder Westend-
straße 24 p. r. 3795

Hochheim,

früheres Reimich-Haus, sofort
eine Wohnung, per 1. Mai drei
Wohnungen zu vermieten. Näh.
G. Arzbäcker, Hochheim.

Dohheim.

Neubauten Fuß, Mühlstraße,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, sofort Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
straße 26 bei F. Fuss. 4064

Platterstraße 28 sind zwei
schöne Wohnungen, je
zwei Zimmer nebst Küche, zu ver-
mieten auf den 1. Juli. Näh.
Sebanstr. 1, 1. St., r. 4264

Eine kleine Wohnung, 2
Zimmer, Küche u. Keller, auf
1. Juli od. früher zu vermieten.
4278 Adlerstr. 53.

Eine Wohnung

mit Werkstatt auf sofort zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Kleine Wohnung.

Schiersteinerstraße 3a ist
ein schön, geräumig. Zimmer
auf gleich zu vermieten. 4156

Stiftstraße 1 ist c. 14. Front-
spiz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Adlerstraße 59

Ist eine Wohnung von 1-2
Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. 4269

1 Zimmer und Küche auf
1. Mai zu vermieten
3599 Ludwigstraße 10.

Adlerstraße 56

1 Zimmer und Küche an ruhige
Leute zu vermieten. 4268

Ein freundl. Frontpiz-Zimmer
oder Mansarde zu verm. Näh.
Stiftstraße 24, Hinterhaus,
4246 Frontspiz.

Läden. Büreaus.

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5, Näh.
im Backladen. 3826

Albrechtstr. 46.

Schöner Laden mit Wohnung,
u. 2 großen Kellern, zu verm.
Auch als Filiale u. Bureau ge-
eignet. Näh. 1. Etg. l. 4170

Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Ladenzimmer auf sofort
1899 zu vermieten
3756 Ph. Bücher.

Adelheidstraße 78

Ist ein Raum mit Bureau-
Zimmer, geeignet für Flaschen-
bändler oder sonstiges Geschäft,
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

Stall mit Futterraum

zu vermieten
4140 Hochstraße 7.

Römerberg 16

Laden mit Wohnung, für jedes
Geschäft geeignet, — spec. für
Nehgerie eingerichtet, — per
sofort billig zu vermieten. Näh.
Architekt L. Meurer,
Pulverstraße 31, l. *

Herderstraße 6

Ist ein Laden mit Wohnung zu
vermieten. Preis 750. Näheres
Moritzstr. 17, 2. 4153

Werkstätten etc.

Herderstraße 6 sind zwei
Werkstätten, 88 qm groß,
nebst Wohnung ganz oder geteilt
zu vermieten. Näheres Moritz-
straße 17, II. 4154

Schwalbacherstraße 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung sofort zu ver-
mieten. Näh. 2. St. 3918

Eine geräumige Werkstätte zu
vermieten. 3849
Weidenburgstraße 4.

Möblierte Zimmer

Schönes möbl. Zimmer,
mit und ohne Pension, a. verm.
3447* Wellstr. 33, 1. St.

Schön möbliertes
Bohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon 4236
zu vermieten. Krümmel-
bein, Schwalbacherstr. 7, II. St.

Schlafstelle frei Mauritius-
straße 5, 1. St. l. 3525*

Frankenstr. 28, 1. St., l. erhalten
reinst. junge Leute Logis mit
oder ohne Kost. 3486*

Wellstr. 14, 2. Stock,
erb. ein anst. l. Mann schönes
Logis m. Kost. 3589*

Wellstr. 33, Vorderb., 1. St.
r., ist c. schön möbl. Zimmer
zu 12 M. zu verm. 4221

Schützenhofstr. 2

erb. anst. Leute Kost u. Logis. 4254

Schön möbl. Parterre-Zimmer
mit separ. Eingang zu verm.
Vereinsstraße 16. 3610*

Dranienstr. 35

Gartenh. 1. St. r., ein freundl.
möbl. Zimmer zu verm. 4225

Schulgasse 5, Part.

erhalten anst. Arbeiter Kost und
Logis. 7133

Einsch. möbl. Zimmer,

in geänderter Lage, per sofort er-
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Hermannstraße 98, 2. St. l.,
erhält ein Mann schönes Logis
und Kost. 3927

Wellstr. 19 möbl. Zimmer,
Part. u. l. St., a. verm. 4188

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moritz-
straße 9, 2. Hinterhaus. 3917

Freundliches schön möbliertes
Zimmer zu verm. Preis 20 M.
mit Kasse. 4097*
Richtstraße 6 p. nahe d. Rheinstr.

Grünweg 1

Gut möblierte Zimmer zu billigem
Preis.

Unabhängige Herren finden gute
Kost und Logis auf sofort,
wöchentlich für 9 Mark. 4253
Wellmündstraße 41, 2. Stock.

Wellstr. 33

Hof. 1. Stock links, erhält Arbeiter
Logis. 3592

Ein möbl. Zimmer a. verm.
4272 Kirchstraße 49, l.

Leere Zimmer.

Richtstraße 6

große helle Mansarde zu verm.

Albrechtstr. 21

zwei große, reizbare Mansarden
mit Keller, auch geteilt, auf
sofort zu vermieten. 2967*
Näh. bei D. Weiß, Adlerstr. 60.



SUCHEN
Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich
und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem
Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen u.
zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zu-
sammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.



Fritz Meinecke
Sattlerei
36 Webergasse WIESBADEN Webergasse 36
(gegenüber der Stadt Frankfurt
empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten
Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)
sowie sämtlicher Reiseartikel
Reparaturen prompt und billig. 602

Prima frische deutsche Siede-

Gier

pr. Stüd 5 Pfg., 25 Stüd M. 1.20, kleine frische Eier 2 Stüd
9 Pfg., Hochprima größte frische italienische Siede-Eier pr. Stüd
6 Pfg., 25 Stüd M. 1.40, ganz frische Land-Eier pr. Stüd
7 Pfg., Süßrahm-Tafelbutter pr. Pfd. M. 1.20, Hofsüß-Tafel-
butter pr. Pfd. M. 1.15, frische Pfälzer Landbutter pr. Pfd.
M. 1.05 und 1.10.

Consumhalle Jahnstraße Nr. 2.

Visitenkarten
fertigt schnell und billigst an
Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“



zu. Würzen der Suppen, ist
ein Schatz für jeden Haus-
halt. Wenige Tropfen genügen,
um jede schwache Suppe oder
verlangerte Fleischbrühe augen-
blicklich kräftig und wohlschmeckend zu machen. Zu haben
in Original-Flasche von 35 Pf. an bei
J. C. Kasper, Kirchstraße 52.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Neueste Tuchmuster Franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tüchern, Feuerwehrtüchern, Billard-, Chaisen- und Livreetüchern u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco in's Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

3,00 mtr.	Buxkin zum Anzug, modern gemustert	für Mk. 5.70
3,00 mtr.	Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	7.50
3,10 mtr.	Kammgarn-Cheviot zum Anzug, blau, braun, schwarz	11.80
3,20 mtr.	Stoff zum Ueberzieher, hell und dunkelfarbig	7.70
2,50 mtr.	Engl. Leder zur dauerhaften Hose, hell u. dunkelfarbig	2.50
3,20 mtr.	Satintuch zu einem schwarzen Tuchanzug, gute Qualität	11.20

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vorteilhaftesten und billigsten aus meinem Versandtgeschäft, denn nicht allein, dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen franco in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche franco zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten. 1309b

H. Ammerbacher, Tuchversandtgeschäft, Augsburg.

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.

Hauptinstitut: Segr. 1888. Zweiginstitut: Tannstr. 31.
Wilhelmstr. 12.

Besuchteste Musikanstalt Wiesbadens.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Dienstag, den 11. April.

Der Director:

1479 H. Spangenberg, Wilhelmstraße 12.

Hotel Einhorn.

Table d'hôte um 1 Uhr zu M. 1.75.

Mittagstisch von 12 Uhr an zu M. 1.20.

Soupers à M. 1.20.

Schnitzel mit Spargelgemüse.
Welschhahn mit Compot und Salat.

3631*

♦♦♦♦ Eis. ♦♦♦♦

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einer

Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.

Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

1826

Zu den drei Königen

26 Marktstraße 26

Jeden Sonntag:

2310

Großes Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Helarich Kalsor.

Saalbau „Drei Kaiser“.

Stiftstraße 1.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet herzlichst ein.

J. Fackinger.

1879

Saalbau „Friedrichs-Halle“

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1890

Binger Weinstube.

Wengergasse 9, nächst der Marktstraße.

Führe meine seit 1884 von mir errichtete Weinstube selbst und empfehle vorzüglichsten

1) 2) Schoppen weiß 25, 35, roth 40, 50 Pf.

in Flaschen von 75 Pf. an, bei Wiederabnahme Preisermäßigung

1441

Peter Külzer.

Restaurations zur Krone in Ranenthal,

vis-à-vis der Kirche.

Dem verehrten reisenden Publikum von Stadt und Land bringe hiermit meine

Restaurationslocalitäten,

verbunden mit großem Saal und Gartenlocalitäten zur gefälligen Benutzung in empfehlender Erinnerung.

Original Ranenthaler Weine, eigenes Backsthum, sowie für schmackhafte Speisen in bester Gegend.

Der Besitzer: J. Paul Schuth,

zur Krone.

Photographie!

Weissen Sonntag

halte ich mein Atelier von früh 8 Uhr bis 7 Uhr Abends geöffnet.

1464

L. W. Kurtz, Hofphot.,

4 Friedrichstraße 4.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelstraße 40.

Auf Abzahlung!



Möbel

Betten und Polsterwaaren jeder Art,

1498

von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung zu den denkbar leichtesten Bedingungen bei

J. Jttmann,

Bärenstrasse 4, 1. und 2. Etage.

Meine Wohnung befindet sich
jetzt Bahnhofstrasse 3, 1.
Dr. Berna.

3526 *

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt

Edelweiss.

Denn wäscht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. Es

macht

auch ohne Bleiche die Wäsche

Schneeweiss.

Fast überall zu haben.

Kleiner Fabrikant L. Neglein, Wiesbaden.

Enzian,

der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandtheile von „Marburg's Alter Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt daher so wohltuend und belebend auf den Magen und regt in überraschender Weise den Appetit an. Die eventl. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit Marburg's Alter Schwede nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich liberal nur echten „Marburg's Alter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Vorräthig in allen besseren Geschäften und Restaurationen, die durch aushängende Placate als Verkaufsstellen kenntlich gemacht sind. (In Wiesbaden und dessen Umgebung weit über 400). Sonst wende man sich direct an den alleinigen Fabrikanten

Friedr. Marburg,

Wiesbaden, Reugasse 1 (Weingroßhandlung).

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gassestraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingebiet und im ganzen Lande besitzt er nachweislich die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Sonntag, den 9. April 1899.

XIV. Jahrgang

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Den Herren Stadtverordneten habe ich die schmerzliche Mittheilung zu machen, daß das langjährige Mitglied unseres Collegiums,

Herr Stadtverordneter

Dr. Philipp Bertram

Appellationsgerichts-Vize-Präsident und Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden

am 6. April l. J. gestorben ist.

Die Beerdigung findet am **10. d. Mts., Vormittags 10^{1/2} Uhr**, vom Sterbhaufe, Dogheimerstraße 45, aus nach dem alten Friedhofe statt.

Wiesbaden, den 8. April 1899.

1053a

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen **Platter- und Echostraße**, (Distrikte: Am Todtenhof, Kasteberg, Weiherweg), hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, II. Obergesch. Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer perfluviischen, mit dem 3. l. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. März 1899.

1033a

Der Magistrat. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 8. Verloosung, behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 %, jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Juli 1891 im Betrage von 2,340,000 Mark sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchst. A. I. à 200 M. Nr. 40. 151. 219. 269. 270. 333. 379. 464. 465. 551. 606. 612. 632. 633. 651. 686. 687. u. 697.
Buchst. A. II. à 500 M. Nr. 61. 104. 158. 240. 282. 338. 359. 421. 466. 545. 600. 652. 704. 788. 821. 846. 891. 931. und 994.

Buchst. A. III. à 1000 M. Nr. 48. 108. 148. 240. 299. 380. 403. 482. 523. 544. 582. 604. 638. 639. 682. 726. 783. 868. 970. 1033. 1101. 1132. und 1176.

Buchst. A. IV. à 2000 M. Nr. 13. 39. 83. 104. und 206.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1899 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen

Stadtkasse, bei der Haupt-Seehandlungskasse zu Berlin, oder bei der deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisius u. Comp. zu Berlin und deren Comandite zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. Juli 1898:

Buchst. A. I. Nr. 408 über 200 M.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 12. Verloosung, behufs Rückzahlung auf die 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1,800,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchst. T. à 200 M. Nr. 98. 158. 176. 231. 272. 309. 329. 359. 360. 377. 378. 402. 431. 458. 480. 486. und 498.
Buchst. U. à 500 M. Nr. 23. 70. 165. 228. 312. 345. 385. 461. 482. 536. 537. 583. 629. 669. 691. 703. 745. und 759.
Buchst. V. à 1000 M. Nr. 10. 41. 54. 62. 149. 221. 290. 391. 439. 497. 532. 533. 572. 620. 673. 769. 781. 893. und 895.
Buchst. W. à 2000 M. Nr. 27. 39. 68. und 131.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1899 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 15. Verloosung, behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4 %, jetzt 3 1/2 % Stadtanleihe vom 15. August 1883, im Betrage von 3,088,200 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchst. P à 200 M. Nr. 100. 227. 329. 364. 391. 406. 478. 524. 550. 624. 690. 698. 749. 773. 877. 879. und 937.
Buchst. Q à 500 M. Nr. 52. 69. 137. 179. 235. 306. 360. 391. 474. 496. 513. 558. 669. 707. 768. 830. und 902.
Buchst. R. à 1000 M. Nr. 38. 69. 159. 193. 210. 273. 301. 317. 404. 422. 521. 538. 597. 623. 719. 802. 804. 848. 860. 940. 1033. 1092. 1165. 1187. 1237. 1315.
Buchst. S à 2000 M. Nr. 49. 166. 239. 327. 386. 439. und 463.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1899 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin, oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. Juli 1898:

Buchst. P Nr. 393. über 200 M. und

Buchst. R Nr. 255. über 1000 M.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1898.

Der Magistrat.

v. Jbell.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Herderstraße und verlängerten Albrechtstraße, wird der als verlängerte Albrechtstraße nach dem Kaiser-Friedrich-Ring führende Feldweg während der Dauer der Arbeiten, vom 10. d. Mts. ab, für den öffentlichen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 7. April 1899.

1084

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 7. April er., Nachmittags 3 Uhr, wird das auf dem Terrain für den neuen Festplatz unter den Eichen gefällte Holz, als:

14 eich. Stämme, zusammen 6,50 Festmeter

50 eich. Stangen 1. Klasse

120 " " 2. "

35 " " 3. "

25 birch. Stangen 1. Klasse
30 " " 2. "
15 " " 3. "
13 Rmtr. eich. Pfosten
3 " " Scheit (Rollholz)
6 " " Prügel
900 eich. Wellen
4 Rmtr. buch. Prügel
250 buch. Wellen
28 Rmtr. gemischtes Holz und
775 gemischte Wellen

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1038a

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

die Errichtung einer freien Innung nach Vorschrift des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend.

Nachdem das Statut der **Fleischer-Innung** für den Bezirk der Stadtgemeinde Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksausschusses gefunden hat, werden die Unterzeichner des Statuts, das sind die Mitglieder der bisherigen Fleischer-Innung, hierdurch zu einer Versammlung berufen auf

Dienstag, den 18. April l. J.,

Abends 8 Uhr,

im Rathhause, Zimmer 16, im Erdgesch.

Tagesordnung:

„Konstituierung der Innung und Wahl des Innungs-Vorstandes, sowie thunlichst auch der Inhaber der übrigen Innungsämter (§§ 36, 37 und 40 des Innungsstatuts).“

Pünktliches und vollständiges Erscheinen darf unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 23 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 8. April 1899.

Der Magistrat.

J. B.: Stein,

Innungs-Kommissar.

1049

Bekanntmachung.

Der Maurergehilfe **August Karl Schneider**, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feldstraße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 5. April 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Mangold.

1047a

Mittel- und höhere Mädchenschule an der Stiftstraße.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April, Vormittags 9 Uhr, Montag, den 10. April**, von Morgens 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung statt.

Die noch zurückstehenden Anmeldungen, bei welchen für die Aufnahmeklassen der Geburts- und Impfschein für alle übrigen Klassen der Impfschein und das letzte Schulzeugniß vorzulegen sind, nimmt der Unterzeichnete Samstag, den 8. April, während des Vormittags von 10—12 und des Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer Nr. 23) entgegen.

1461

Ref.: Juna.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhause anwesend sind.

243

Die Leihhaus-Deputation.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 10. d. Mts., Vormittags, wird in dem städtischen Walddistrikt „Fell- und nachbezeichnetes Gehölz, als:

- 28 Nm. buch. Scheit,
159 „ buch. Prügel,
2650 buch. Wellen,
4 Nm. eich. Scheit,
15 „ kast. Scheit,
10 „ kast. Prügel,
26 eich. Stämme von 5,72 Ftm.,
3 kast. Stämme von 2,72 Ftm.,
46 eich. Stangen I. Classe,
73 eich. Stangen II. Classe,
55 eich. Stangen III. Classe,
40 eich. Stangen V. Classe,
1 birf. Stange I. Classe

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis 1. Sept. d. J. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 1/2 Uhr an dem oberen Theile des neuen Friedhofs.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

Der Magistrat.

1037a In Vert.: Körner.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags, wird in dem städtischen Walddistrikt „Kisselborn“ nachbezeichnetes Gehölz, als:

- 720 fichtene Stangen III. Classe,
1120 „ „ IV. „
555 „ „ V. „

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigpreis wird auf Verlangen bis 1. September d. J. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 3 Uhr an dem Platterpfad.

Wiesbaden, den 4. April 1899.

Der Magistrat.

1041 In Vert.: Körner.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntniß gesetzt, daß die Anmeldung der Hunde für das Rechnungsjahr 1899/1900 bis spätestens 21. April d. J. bei der Stadtkasse im Rathhaus, Zimmer Nr. 1, zu erfolgen hat und daß mit der Anmeldung die Zahlung der Hundesteuer bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beantragt wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 6. April 1899.

Der Magistrat.

1043a Steuer-Verwaltung: Pfeil.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt zu machen haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen unverzüglich und spätestens bis zum 10. April cr. einzureichen, da die bezügl. Kosten noch im Rechnungsjahr 1898/99 verrechnet werden müssen.

Wiesbaden, den 5. April 1899.

1042a Der Stadtbauamts-Direktor: Winter.

Bei der städtischen Kur-Verwaltung ist die Stelle eines **Bureau-Gehülfen** zu besetzen. Bewerbungen sind unter Vorlage eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes einzureichen.

Kenntnisse in der englischen und französischen Sprache erwünscht.

Wiesbaden, den 28. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:

1031 b von Schmeyer, Kur-Direktor.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. April d. J. u. die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr** anfangend, werden im Rathhaus-Wahllokal, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhaus bis zum 15. März 1899 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten, u. dergleichen, versteigert.

Bis zum 20. April cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—3 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8—10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 21. April cr. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 8. April 1899.

1052a

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Eine unabhängige Frau gesetzten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum baldigen Eintritt gesucht. 1018a

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Eine perfecte unverheiratete Köchin gesetzten Alters für die Küche des städtischen Krankenhauses hier selbst zum baldigen Eintritt gesucht gegen einen Anfangslohn von 40 Mark monatlich bei freier Station. Meldungen mit Zeugnissen und Angabe über bisherige Beschäftigung sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.

Wiesbaden, den 1. April 1899.

1036a Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. April bis einschl. 8. April 1899.

	Fr. R. Fr.	Fr. R. Fr.		Fr. R. Fr.
I. Fruchtmarkt.			Eine Taube	— 70 — 50
Hafer per 100 Ktl.	16 24	15 40	Ein Hahn	1 80 1 50
Stroh „ 100 „	4 80	3 20	Ein Huhn	2 50 1 80
Heu „ 100 „	6 60	5 80	Ein Ferkel	— — — —
II. Viehmarkt.			Kal. p. Kg.	3 — 2 —
Ochsen I. Q. 50 R.	70 — 68 —		Secht „ „	2 40 1 60
„ II. „ „	66 — 64 —		Badische „ „	— 70 — 40
Kühe I. „ „	64 — 60 —		IV. Brod und Mehl.	
„ II. „ „	56 — 50 —		Schwarzbrod:	
Schweine p. Ktl.	1 04 — 96		Bangbrod p. O. Kg.	— 16 — 13
Kälber „ „	1 60 1 40		„ p. Paß	— 52 — 42
Lamm „ „	1 28 1 20		Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 13
„ p. Paß	— 45 — 40		„ p. Paß	— 45 — 40
III. Viehhandelsmarkt.			Weißbrod:	
Butter p. Rg.	2 40 2 20		a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
Eier p. 25 St.	1 75 1 25		b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Handkäse 100 „	8 — 7 —		Weizenmehl:	
Fabrikkäse 100 „	6 50 3 50		No. 0 p. 100 Kg.	31 — 29 —
Wurstfleisch 100 R.	6 50 6 —		No. I „ 100 „	28 — 27 —
Kartoffeln p. Rg.	8 — 7 —		No. II „ 100 „	27 — 25 50
Zwiebeln „ „	20 — 16 —		Roggenmehl:	
„ 50 „ „	7 — 6 —		No. 0 p. 100 Kg.	25 50 25 —
Blumenkohl p. St.	50 — 30 —		No. I „ 100 „	23 — 22 —
Kopfsalat „ „	15 — 12 —		V. Fleisch.	
Gurken „ „	10 — 60 —		Ochsenfleisch:	
Spargeln „ p. Rg.	5 — 5 —		v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
Wirsing „ „	34 — 32 —		„ „	1 36 1 28
Weißkraut „ „	32 — 30 —		„ „	1 36 1 32
„ 50 Ktl.	— — — —		„ „	1 50 1 40
Rotkraut per Rg.	25 — 22 —		„ „	1 60 1 40
„ 15 „ „	15 — 12 —		„ „	1 40 1 20
„ 15 „ „	15 — 12 —		„ „	1 — 1 —
„ 24 „ „	24 — 22 —		„ „	1 60 1 60
„ 8 „ „	8 — 8 —		„ „	1 40 1 40
„ 32 „ „	32 — 30 —		„ „	2 — 1 84
„ 40 „ „	40 — 32 —		„ „	1 84 1 80
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	1 40 1 30
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	1 — 80
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	2 — 1 60
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	2 — 1 80
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	1 80 1 60
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	1 60 1 40
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	96 — 96
„ 30 „ „	30 — 30 —		„ „	2 — 1 80

Wiesbaden, den 8. April 1899.

Das Kassenamt: Behring.



Sonntag, den 9. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Festmarsch Hentschel.
 2. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
 3. Minnesänger, Walzer Sabathil.
 4. Finale aus „Euryanthe“ Weber.
 5. Quadrille aus „Der erste Glückstag“ Auber.
 6. Ouverture zur Oper „Hamlet“ Stadtfeld.
 7. Zwei slavische Tänze Dvorak.
 8. Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
 2. Spanische Sarabande aus dem 16. Jahrhundert, für Orchester bearbeitet Massenet.
 3. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
 4. Flirtation (Streichquartett) Steck.
 5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
 6. Harfen-Arie aus „Esther“ Händel.
 7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
 8. Grosse Polonaise Lassen.

Montag, den 10. April 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Haydée“ Auber.
 2. Divertissement aus „Lucia“ Donizetti.
 3. Introduction und Walzer aus „Ein Carnevalsfest“ E. Hartmann.
 4. Ave Maria, Lied F. Schubert.
 5. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
 6. Melodie Rubinstein.
 7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
 8. Schillermarsch Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Freiherr von Schönfeld-Marsch Ziehrer.
 2. Vorspiel zu „Boadilla“ Moszkowski.
 3. Tanz im Lager, Einleitung zum 3. Akt aus „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz.
 4. Variationen aus dem Kaiser Franz-Quartett Haydn.
 5. Frauenwürde, Walzer Jos. Strauss.
 6. Ouverture zu „Struensee“ Meyerbeer.
 7. Meditation über ein Präludium von J. S. Bach Gounod.
 8. II. Carmen-Suite Bizet.
- a) Les Contrebondiers. b) Habanera. c) Nocturne. d) Séguidille.

Fremden-Verzeichniss.

vom 8. April 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Haus Adler.	Müller, Kfm.	Gers
Werren m. Fr.	Kahn, Kfm.	Mannheim
von Beulwitz m. Frau	Klein, Kfm.	Neustadt
	Mariabütte	Frankfurt
Jäger, Fr. Dir.	Dortmund	Hotel zum Hahn.
Roskoth m. Fr.	Dortmund	May, Maler
Nellen	Krefeld	Düsseldorf
Misch	Berlin	Beyenburg, Maler
Praetorius, Geh. Reg.-Rath	Berlin	Duisburg
Freiherr von Wangenheim,	Braunschweig	Scherf m. Fam.
Kammerherr m. Bed.	Berlin	Münster a. St.
Deinhard	Berlin	Hotel Hoppel.
	Hotel Aegir.	Barth, Kfm.
Schlieper, Fr. Rent.	Elberfeld	Braunschweig
Kullig, Fr. Rent.	Elberfeld	Bergmann, Kfm.
Mayer	Brüssel	m. Nefte
	Hotel Hotel.	Stuttgart
Gremm, Kfm.	Magdeburg	Werner, Kfm.
Gleichmann, Fr. Lehrerin	Arnstadt	m. Frau
Lüttringhausen, Kfm.	Schwerte	Elberfeld
	Hotel Badischer Hof.	Mannheim
Meyer, Fr.	Gelsenkirchen	Hotel Hohenzollern.
Frank, Kfm.	Wernfurt	Forstner, Kfm.
	Hotel Bellevue.	Stockholm
Vriesendorp-Blussé, Fr.	Apeldoorn	von Heydebrand, Ritterguts-
van Hoytema, Fr.	Culembourg	besitzer m. Fr.
	Schwarzer Beck.	Posen
Beneke, Kfm.	Hamburg	Hotel Vier Jahreszeiten.
Bielefeld, Bankier m. Frau	Köln	Schieck, Hofrath
	Köln	Dr. m. Fr.
Vollmer, Fr.	Stegen	Dresden
Hopf	Nürnberg	Endelmann m. Fr.
	Cölnischer Hof.	Warschau
Elias, H. D., Kfm.	Arnheim	Lewin, Rent. m. Fr.
Elias, C., Kfm.	Arnheim	Berlin
	Hotel Elmhof.	Gebauer, Fabrikbes. m. Fr.
Stockvis, Kfm.	Hamburg	Charlottenburg
Becker, Kfm.	Berleburg	Oetelshofen, Fr. m. Tocht.
Feuss, Kfm.	Stuttgart	Godesberg
Freudenthal, Kfm.	Frankfurt	Berlin
Lück, Kfm.	Barmen	Kaiser-Bad,
Kleimann, Stadtrath Münster	Münster	Köln
Zurstrasse	Münster	Dannenberg
Stark, Kfm.	Emmerich	Wiedenbrüg, Fr. m. Tocht.
Burkhardt, Kfm.	Pforzheim	Hamburg
Dietz, Kfm.	Frankfurt	Klopisch, Reg.-Baurath m. Fr.
Lilienfeld, Kfm.	Mannheim	Schleswig
Wollmann, Kfm.	Berlin	Giessen
Bodenheimer, Kfm.	Frankfurt	Stach von Goltzheim
	Eisenbahn-Hotel.	Hannover
Wagner, Kfm.	Berlin	Leykauf, Major m. Fam. u.
Huch, stud. jur. Braunschweig	Barmen	Bed.
Rauher, Techn.	Barmen	Zwickau
Neumann, Kfm.	Berlin	Baerle, Leut.
Jungblut, Kfm.	Friedrichshafen	Leipzig
Biber, Kfm.	Berlin	Indelmann, Kfm. m. Frau
	Badhaus zum Engel.	Warschau
Breitenbücher m. Tocht.	Bad Ems	Hotel Kaiserhof.
Scheier, Kfm.	Glogau	Leibfried m. Fr.
Kanter, Rent. m. Fr.	Breslau	Berlin
von Vossler, Direktor a. D.	Stuttgart	Ursprung
Müntzel, Dr. jur. Referendar	Berlin	Barmen
	Englischer Hof.	Dresden
Bröckelmann, Rent. m. Fr.	Essen	Menz, Consul
Schilling	Karlsruhe	Jonas, Fr.
Kelly, Fr.	Paris	Amsterdam
Baumann, Kfm.	Fürth	Mac Nicol, Fr.
Halle, Fr.	Frankfurt	London
Stern, Kfm. m. Fr.	Berlin	Speckhahn, Zahnarzt m. Fr.
Lewin, Rent. m. Fam. m. Bed.	Berlin	Hamburg
	Hotel Karpfen.	
Proskauer, Rent. m. Frau	Berlin	Schuhmacher m. Fam.
Lazarus m. Fam. u. Bed.	Berlin	Krefeld
	Erbsprinz.	Becker, Kfm. m. Frau
Hornecker m. Fr.	Karlsruhe	Hochheim
Kause, Lehrer	Völkmar	Feuter
Strache, Fr.	Völkmar	St. Ludwig
Schnelder	Boos	Metz
Guckenheimer, Kfm.	Frankfurt	Goldenes Kreuz.
	Duisburg	Walter, Kfm.
Rechtig	Duisburg	Altburg
Hartmann, Kfm.	Michelbacher Hütte	Koblenz
Nollert, Kfm.	Heidelberg	Scherbart
Wallauer, Zahlmeister-Asp.	Mainz	Berlin
	Grüner Wald.	Badhaus zur Goldenen Krone.
Nordhorn, Kfm.	Köln	Fischer, Direktor m. Frau
Koch, Kfm.	Frankfurt	Gustavsburg
		Hagen
		Rüdesheim
		Hotel Metropole.
		Elkisch
		Korff, Baron
		Salomonis m. Fr.
		Amsterdam
		Bruch, Fabrikant
		Berlin
		Heimendahl, Fabrikbesitzer
		m. Frau
		Düsseldorf
		Villa Nassau.
		Henneberg, Fabrikant
		Berlin
		Hotel National.
		Dresden, Fr.
		Bremen
		Saraco, Fr.
		Bremen
		Curanstalt Bad Nerenthal.
		Slawyk Rechtsanwalt. Dr. m. Fr.
		u. Bed.
		Halle
		Nonnenhof.
		Weitzel, Kfm.
		München
		Schoon, Frau m. Tocht.
		Hamburg
		Häuser,
		Höchst
		Mehrenweisser
		Andernach
		Ritter, Kfm.
		St. Johann
		Marx, Kfm.
		Köln
		Otto J., Rentner m. Fr.
		Magdeburg
		Pfäizer Hof.
		Weidman, Kfm.
		Frankfurt
		Schmitt, Kfm.
		Darmstadt
		Carli m. Fr.
		Düsseldorf
		Schäfer,
		Flacht
		Herrmann, m. Fr.
		Worms
		Bender
		Kirberg
		Jacobi
		Stautz
		Dauborn
		Zur guten Quelle.
		Reinholdt

Example System in Progress

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Samstag, den 9. April 1899.

XIV. Jahrgang

Von Nah und Fern.

In der Sitzung der zweiten Strafkammer in Darmstadt wurden vier junge Burschen aus Mörsenbach unter dem Verdacht des Meineides vom Plaze weg verhaftet. — Der schwedische Schooner „Nord“ ist mit voller Ladung auf der Reise nach Lübeck und Flensburg bei Solla gestrandet. — In der Möbelfabrik der Gebrüder Schneider in Raumburg a. S. war Feuer ausgebrochen und um dieses möglichst auf seinen Herd zu beschränken, sperrte man schnell alle Zugangsthüren ab. Dabei wurde der Lehrling Moschner vergessen, er konnte sich nicht mehr befreien und verbrannte. — Das Gemeindefiskollegium in Würzburg hat sich einstimmig zur Uebnahme des diesjährigen Weinbaucongresses bereit erklärt. — Man meldet aus Breslau: Der Mörder der Näherin Martha Nagel, der Maler Hermann Klein, hat sich bei seiner Verhaftung auf der Niedergasse erschossen. — In Brunn ist die Spinnfabrik von Himmelreich und Zwinker total niedergebrannt. Der Schaden wird auf 300 000 Gulden geschätzt.

Eine Pulver-Explosion in Belgien.

In der Festung Huy erfolgte Freitag eine Explosion, wobei ein Granatsplitter eine Patrone- und 4 Pulvertonnen entzündete. Zwei Soldaten wurden getödtet, vier andere, ein Offizier und ein Adjutant schwer verletzt. Man sucht die Ursache in Unvorsichtigkeit. Eine angrenzende Straße wurde völlig zerstört.

Ein neues Brandunglück in New-York.

In der 67. Straße in New-York, im sog. Millionärsviertel, ist gestern, Freitag, Morgen ein fünfstöckiges Wohnhaus niedergebrannt. Mehrere Personen wurden verletzt. 13 Personen, darunter der Präsident der Dampfschiffungs-Gesellschaft Andrews kamen dabei um.

Aus der Umgegend.

Müdesheim, 7. April. Der 18½-jährige Sohn eines Kaufmanns aus Essen hatte seinem Vater einen Wechsel von über 9000 M. unterschrieben und in Gemeinschaft seiner Viebchen die Flucht ergriffen. Beide nahmen Wohnung in dem Hotel Dörchhöfer dahier und wurden gestern Abend von der hiesigen Polizei verhaftet.

nd. Erbach, 8. März. Am 15. April d. J. feiert die Lehrerin an der hiesigen Elementarschule, Fräulein Kuppel zugleich mit ihrem silbernen Bekehrinnen-Jubiläum das Fest ihrer 25 jährigen Wirksamkeit am hiesigen Plaze. Die zahlreichen Bekannten der beliebten Dame werden es sich wohl nicht nehmen lassen, diesem Ehrentage noch den nöthigen Feststempel aufzudrücken. — Fabrikbesitzer Herr A. Kohlhaas i. J. Remy und Kohlhaas, hat auf der Nahrungsmittelauktion in Berlin die große goldene Medaille erhalten.

L. Niederbreichen, 5. April. Eine unangenehme Wahrnehmung macht das reisende Publikum sowohl am hiesigen als auch an einigen nachbarlichen Stationsgebäuden. Man vermisst nämlich immer noch eine sichtbare Uhr, welche bekanntlich doch in der Betriebsordnung vorgezeichnet ist. Hoffentlich wird diesem Uebelstande bald abgeholfen.

Diez, 6. April. Heute Nachmittag gegen 3 Uhr wurde das einzige hiesige Kind Luise des Kaufmanns W. C. Bauer in der Kasernestraße von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und getödtet.

Reinertod, 7. April. Vom Thurmgefecht der hiesigen kathol. Kirche lösten sich vor einigen Tagen mehrere centnerschwere Steinstücke und stürzten gerade vor der Kirchenthüre nieder. Die Frau des Bandwirts Deller wurde durch ein solches Steinstück an beiden Füßen, glücklicherweise nur leicht verletzt. Welches Unglück hätte geschehen können, wenn dieser Unfall an einem Sonntag, wo hunderte von Leuten vor der Kirche sich befinden, passirt wäre.

Strashebersbach, 6. April. Gestern fand sich ein Brautpaar bei hiesigen Verwandten zu Besuch ein. Der junge Mann spielte nun im Zimmer unvorsichtigerweise mit einem geladenen Feschin, der Schuh ging los und traf die Braut, die just am Fenster augen vorbeiging, in die Stirn über dem Auge. Der Zustand der Verletzten soll nicht unbedenklich sein.

ck. Dachenburg, 5. April. Dem Geschäftsbericht des hiesigen Vorschussvereins für das Jahr 1898 entnehmen wir Folgendes: Der Gesamtumsatz belief sich in 1898 auf 9 002 560 M., gegen 6 871 963 M. in 1897, ist also 2 130 597 M. größer. Der Reingewinn ist trotz der Herabsetzung des Zinsfußes für Auskände mit 16 570 M. um 1624 M. höher als im vorhergehenden Jahre. Nach Beschluß der Generalversammlung gelangen 5 pEt Dividende zur Vertheilung. Die Reserven stellen sich einschließlich des Pensionsfonds auf 88 568 M., das Vermögen des Vereins beträgt 246 727 M., die Mitgliederzahl 1276.

Kemmenau, 7. April. Ein zwischen hier und Welschnedorf gelegenes, erst kürzlich von hiesiger Gemeinde mit Rothbäumen aufgeforstetes Stück Haideland ist in diesen Tagen durch Feuer gänzlich zerstört worden. Die Gemeinde hat dadurch großen Schaden erlitten, indem der ganze junge Wald vernichtet ist.

Vocales.

* Wiesbaden 8. April.

H. K. Ein Jopf im Handelsverkehr. So sehr der Handel sonst Fortschritten geniest ist, eine Eigenschaft ist ihm eigen,

die dem geradezu zu widersprechen scheint. Das Festhalten an gewissenen Formen. So hängt namentlich ein Theil des Kaufmannsstandes noch an dem alten Wechselformular für gezogenen Wechsel, welcher allgemein folgendermaßen lautet:

... den 18. Per (für M. ...)
zahlen Sie für (gegen) diesen Prima-Wechsel
an die Ordre ... die Summe von ...
Mark ...
den Werth ... und stellen solchen auf Rechnung ...
Bericht.
Herr ...
in ...

Dem gegenüber wird nunmehr von Kaufmannkreisen der Provinz Sachsen, namentlich unter Fortlassung der Worte Prima und „den Werth erhalten und stellen solchen auf Rechnung laut Bericht“ folgendes Formular empfohlen:

Fällig am 18. M. ...
den 18. M. ...
zahlen Sie ... gegen
diesen Wechsel
Mark ...
Herr ...
in ...

Hinter „zahlen Sie“ würden nur „uns“ oder „Herrn N. N.“ einzufügen sein. Gut sei es noch, in dieses Formular die Formel „an die Ordre“ aufzunehmen. Im Uebrigen genügt es aber, in seiner knappen Form vollständig den Anforderungen der Wechselordnung und ist daher allen kaufmännischen Kreisen zur Annahme anzurathen.

* In der Museumsangelegenheit findet Dienstag Nachmittag eine Sitzung des Ausschusses statt.

* Controllversammlungen. Montag, den 10. April haben sich auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne, Schwabacherstr. 18, einzufinden Morgens 9 Uhr die Jahrgänge 1887 und 1888 und Morgens 11 Uhr der Jahrgang 1889 der Ersatz-Reservisten.

* Residenztheater. Wie wir schon berichtet haben, gelangt am Sonntag Abend auf ganz besonderen Wunsch L'Aronge's heiteres und gemüthliches Festspiel „Der Compagnon“ zur Aufführung. In diesem Lieblingsstück des gesammten deutschen Theater-Publikums ist fast das ganze Personal beschäftigt. Die Rolle des Fabrikanten Hof giebt Herrn Schulze so recht Gelegenheit, sein komisches Talent zu zeigen und neben ihm wirken in den übrigen Hauptrollen die Herren Wieste, Manussi, Stiewe, Schuhmann etc. mit. Die Damenrollen liegen in den Händen der Fräulein Schenk, Frida Krause, Euler, Tillmann, Schiller. Die bekannte Figur der urkomischen Köchin Marie, die seiner Zeit eine Paraderolle der Ernestine Wagner, wird Fräulein Stähler verkörpern. Nachmittags gelangt zu halben Preisen Sardou's „Fernand“ zur Aufführung. Dieses prachtvolle Stück hat auf's Neue großen Anklang gefunden. Die nächste Woche eröffnet am Montag Abend der unverwundliche „Schlafwaggonkontrolleur“. Am Donnerstag hat der beliebte Komiker und Regisseur Hans Manussi sein Benefiz. Ein Moser'sches Stück, das für Wiesbaden Novität ist, das Lustspiel „Graf Raccoci“, wird dem Benefizianten Gelegenheit geben, in der Titelrolle sich zu zeigen. Biletbestellungen werden schon von heute ab an der Kasse entgegen genommen.

* Stenographisches. Wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich, beginnt das Sommersemester der Stenographenschule am 17. April Abends 8 Uhr im Schulgebäude an der Lehrstraße. Bei den Anmeldungen wolle man mittheilen, zu welcher Zeit der Unterricht gewünscht wird (am Tage, Abends oder Sonntags), damit rechtzeitig für Unterrichtsräume, Lehrkräfte u. s. w. gesorgt werden kann.

* Wiesbadensia. Der gesellige Verein „Wiesbadensia“ unternimmt zur Eröffnung der Saison am Sonntag, den 16. April cr., Nachmittags, einen Familienausflug nach Viebrich a. Rhein in das Hotel und Restaurant „Rhein. Hof.“

* Walter's Hof. Ein gottbesegnetes Volk, diese Standinaber. Was für ein ganz anderes Leben gegen früher, herrschen doch mit Beginn des Monats in dem hübschen Etablissement alles fröhliche und zufriedene Gesichter. Ob Klein ob Groß, Männlein wie Weiblein, alles amüsiert sich köstlich und ist des Lobes voll ob der ausgezeichneten Leistungen dieser nordischen Künstlertruppe „Gitana“. Bieten schon die hübschen Räumlichkeiten des Walter's Hof dem Publikum einen angenehmen Aufenthalt, so wirkt nicht minder einladend und anheimelnd die Zuberkommenheit und Liebenswürdigkeit des derzeitigen Inhabers Herrn R. Bräunig. Und nun die „Gitana“. Wird das Publikum im ersten Theil durch hübsche, gewählte Concert-Piecen auf das Angenehmste berührt, dann findet es im zweiten Theil des Programms eine Fülle von Abwechslung und des Interessanten so viel, daß es schier in Verlegenheit geräth, welchem Vortrag es die meisten Dankesbezeugungen theilhaftig werden lassen soll. Namentlich verdienen die Special-Musik-Piecen: Carneval mit Pa-

riationen auf Holz und Nägel, Blas-Quartett auf Medizingläsern und Flaschen, Solo und Duett auf Baldbörnern, Mandolinen, Quintetts und verschiedene Arrangements für Geige, Guitarre, Pfeifen, Flöten und Blumentöpfen etc. Bewunderung wie denn die Leistungen des 18jährigen Fräuleins Edla Carlot — eine interessante schlanke Blondine — die in prachtvoller seidener Robe als Flöten-Virtuosin auf der Bühne erscheint, hervortragend genannt werden müssen. Ebenso ernten Charles und Lily — die beiden Kleinen — vielen Beifall.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 8. April. Abends. Beim Kaiser waren gestern Abend zum Thee geladen Finanzminister v. Mi-quel, Staatssekretär v. Bülow, v. Lucanus, Admiral Hollmann, Prof. Deligisch und verschiedene andere Herren. Prof. Deligisch hielt einen Vortrag über Babylon und die dort von der deutschen Orientgesellschaft geplanten Ausgrabungen. Bei der Besprechung hierüber blieben die Herren bis nach Mitternacht zusammen. Am Donnerstag findet beim Finanzminister ein Diner statt, zu dem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hat. Unter Anderen hatten eine Einladung dazu erhalten auch Herr Oberpräsident v. Zedlitz-Trübschler. — Das Staatsministerium tritt unter Miquels Vorsitz heute Mittag 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

* Berlin, 8. April. Wie der „Nat.-Ztg.“ von bestunterrichteter Seite bestätigt wird, ist das deutsche Detachement, das von Tsintau aus zur Bestrafung der Auführer in Sächsentum abgeandt wurde, wieder dort angekommen, nachdem es in der Nähe von Jischau 2 Dörfer niedergebrannt hat. Diese scharfe Strafmaßregel wäre unbedingt nöthig gewesen. — Wie die Deutsche Wäckerzeitung meldet, werde die preussische Regierung beim Bundesrath die Umwandlung des 12 stündigen Maximalarbeitstages für Wäckerereien in eine 84-stündige Maximalarbeitswoche beantragen. Die deutsche Wäckererarbeitergesellschaft kündigt bereits jetzt große Massenversammlungen gegen diese Verbesserung an.

* Braunschweig, 8. April, Abends. Die „B. N. N.“ lassen sich von ihrem hannov. Vertreter melden, der Kaiser habe einem hannov. Adligen, der als preuß. Kammerherr häufig Gelegenheit gehabt hätte, mit dem Kaiser in persönliche Verührung zu kommen, erklärt, wenn er, der Kaiser, 1866 mitzusprechen gehabt hätte, wäre Hannover nicht annektirt worden.

* Rom, 8. April. Die Besetzung der San m un Bay soll thatsächlich bereits erfolgt sein und zwar im vollständigen Einvernehmen mit England. Die Besetzung sei gestern durch die Besetzung der Kreuzer Etna und Elba durchgeführt worden.

* Rom, 8. April. In Spezia werden Versuche mit dem von Russo b'Asar erfundenen Telephon ohne Draht gemacht. Experimente bestätigen, daß ein solches am Schiff angebrachtes Telephon außerordentlich deutlich das Herannahen von meilenweit entfernten Schiffen signalisirt.

* London, 8. April. Ein heftiger Sturm wüthet seit gestern im Narmel-Canal. Die Dampfer, welche den Dienst zwischen Calais und Folkestone vermitteln, treffen alle mit Verspätung ein. Die Dampfer von Calais müssen ihre Passagiere von Folkestone absetzen, da sie Dover nicht anlaufen können. Der Sturm wüthet noch immer fort. Aus New-Haven wird gemeldet, daß in Folge des Sturmes zahlreiche Schiffe sich in diesen Hafen geflüchtet haben. Der Wellenschlag ist ein imposanter. Der Leuchthurm verschwindet stellenweise in den Wellen. 14 Fischerboote werden vermisst und dürften mit der Besatzung verloren sein.

* London, 8. April. Ein Telegramm aus Panceance signalisirt den Untergang eines großen Dreimastk. Die gesammte Besatzung desselben ist umgekommen. Die Nationalität des Schiffes konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Auf Station Egelshach, Bahnstrecke Frankfurt-Darmstadt, warf sich gestern Abend eine unbekannte Frau in den dreißiger Jahren vor die Maschine, wurde überfahren und getödtet. Was diese unglückliche Frau, welche in kurzer Zeit ihrer Niederkunft entgegen sah, zu diesem entsetzlichen Vorhaben veranlaßt, ist nicht bekannt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortliche Franz Kover Ruzgi; für den Inseratenheil: Franz Diehl, Schmittsch in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. April 1899.

Geboren: Am 1. April dem Königl. Regierungssekretär Gustav Jaeger e. S., Edmund Wilhelm. — Am 2. April dem Hausdiener Karl Fritz e. S. — Am 6. April dem Tagelöhner Wendelin Frank e. S., Ludwig Georg Leonhard. — Am 2. April dem Buchdrucker Ludwig Haud e. S., Ludwig Franz Alfred. — Am 3. April dem Schreinergehilfen Johannes Gathemann e. L., Sophie Helene Wilhelmine. — Am 3. April dem Gastwirth Friedrich Dienstbach e. L., Katharine. — Am 2. April dem Trichinenschauer Heinrich Jacob e. L., Clara Charlotte Louise Philippine.

Aufgeboren: Der Ladirergehilfe Wilhelm Belte hier, mit Susanne Demmel hier. — Der Bierfahrer Ludwig Tepper hier, mit Karoline Schirm hier. — Der Fabrikarbeiter Karl Fargel hier, mit Johanne Reppert hier. — Der Wachmeister vom Nassauischen Artillerieregiment Nr. 27 Fritz Franz Ferdinand Maronde hier, mit Henriette Wilhelmine Emma Stiehl zu Idstein.

Verheiratet: Der Korbmacher August Kraft hier, mit Emma Sieffle hier. — Der Königl. Leutnant im Fußartillerie-Regiment, General-Feldzeugmeister (Brandenburgisches) Nr. 3 Julius Wolff zu Mainz, mit Paula Hartel hier. — Der Kaufmann Ludwig Bartholomä hier, mit Lina Jacobs hier. — Der verwitwete Glasergehilfe Ferdinand Schottmann hier, mit Wilhelmine Hering hier. — Der Monteur Albert Ment hier, mit Marie Leisching hier. — Der Schlosser Karl Leicher hier, mit Jacobine Müller hier. — Der Fabrikarbeiter Heinrich Schmidt zu Dohheim, mit Marie Ries hier. — Der Schuhmachergehilfe Heinrich Schäfer hier, mit Sophie Wolf hier. — Der Malergehilfe Georg Wörner hier, mit Clara Frenz hier. — Der Maurergehilfe Wilhelm Puff hier, mit Lina Frenz hier. — Der Maschinenmeister Wilhelm Stritter hier, mit Elisabeth Wörner zu Mannheim. — Der Fuhrmann Wilhelm Kump hier, mit Katharina Wolle hier. — Der Schlossergehilfe Wilhelm Thurn hier, mit Marie Offenhein hier. — Der Kaufmann Hilarius Henrich hier, mit Elisabeth Fischer hier. — Der Tapezierergehilfe Philipp Hartmann hier, mit Katharine Wehler hier. — Der Schlosser Martin Ernst hier, mit Katharine Mattern hier. — Der Schreiner Wilhelm Lenz hier, mit Elisabeth Klärner hier. — Der Kaufmann Heinrich Vorholz hier, mit Christiane Sinz hier. — Der Lehrer Richard Webesweiler hier, mit Emilie Zimmermann hier. — Der Chemiker Dr. phil. Norbert Prinz zu Rombach, mit Marie Doerr hier. — Der Fabrikbesitzer Karl Neubeder zu Offenbach, mit

Katharina von Dieride hier. — Der Raffengehilfe Wilhelm Dorn hier, mit Marie Tönges hier. — Der Schlossergehilfe Nikolaus Fuß hier, mit Marie Strauch hier. — Der Kutscher August Gerhardt hier, mit Wilhelmine Walter hier. — Der Maurerpolier Eduard Göbel zu Oberhausen mit Barbara Himioben hier. — Der Lünchergehilfe August Weilmann hier, mit Barbara Kropp hier. — Der Schuhmachergehilfe Karl Fuhrmann hier, mit Luise Gögel hier. — Der Tagelöhner Johann Kramis hier, mit Margarethe Kretzel hier.

Gestorben: Am 25. März Mehrgelgehilfe Johann Sondermann, a. 28 J. — Am 5. April Rentner August Nerte, a. 66 J. — Am 6. April Baumeister Andreas Kaufhold, a. 50 J. — Am 7. April Privatier Wilhelmine Keller, a. 69 J. — Am 6. April Ober-Appellations-Gerichts-Vize-Präsident a. D. Dr. jur. Philipp Bertram, a. 86 J. — Am 6. April Rentner und Guisbesitzer Karl Pithan, a. 73 J. — Am 6. April Stationsassistent Leopold Eisheuer, a. 48 J. — Am 8. April Margarethe, L. des Schreinergehilfen Carl Horn, a. 1 J. — Am 6. April Helene geb. Hering, Ehefrau des Schuhmachers Johann Ellersbörfer, a. 29 J. — Am 8. April Elisabeth, L. des Schriftsetzers Gerhard Birkenfeld, a. 10 M. — Am 7. April Paula, L. des Gastwirths August Wirbelaue, a. 2 M. — Am 7. April der Gerichtsvollzieher a. D. Johann Grub, a. 63 J.

Agl. Standesamt.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 9. April 1899.

98. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Neu einstudiert:

Die Götterdämmerung.

Musik-Drama (3. Tag aus der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Dr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaedt.
Siegfried Herr Krauß.
Guntner Herr Müller.
Hagen Herr Aug. Ebermann.
Alberich Herr Mertens.
Brünnhilde Frau Neuf-Becke.
Gutrune Frä. Madrott.
Walttraute Frä. Joh. Neumeyer.
Hörschilde

(Vom Großherzog. Hoftheater Darmstadt als Gast.)

Woglinde Frä. Korb.
Wellgunde Frä. Brodmann.
Die Nornen. Männer. Frauen.
Schauplay: Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren. Erster Aufzug: Guntner's Hofhalle am Rhein. Der Walkürenessen. Zweiter Aufzug: Vor Guntner's Halle. Dritter Aufzug: Waldige Gegend am Rhein. Guntner's Halle.
Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 10. April 1899.

99. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement A.

Auf Begehren:

Seimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Herr Köchy.

Schwarze, Oberlieutenant a. D. Herr Köchy.
Magda,) seine Kinder aus erster Ehe Frä. Willig.
Maria,) Frä. Doppelbauer.
Auguste, geb. v. Wendlowski, seine zweite Frau Frä. Santen.
Franziska v. Wendlowski, deren Schwester Frä. Ulrich.
Max v. Wendlowski, Lieutenant, b. Neffe Herr Dieckhoff.
Gefterding, Pfarrer zu St. Marien Herr Rodius.
Dr. von Keller, Regierungsrath Herr Schreiner.
Professor Bedmann, pens. Ober Herr Neumann.
von Klebs, Generalmajor a. D. Herr Rudolph.
Frau von Klebs Frä. Schwarz.
Frau Landgerichtsdirektor Ulrich Frau Baumann.
Frau Schumann Frä. Dovich.
Therese, Dienstmädchen bei Schwarze Frä. Koller.
Ort der Handlung: Eine Provinzialstadt. Zeit: Die Gegenwart.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Dienstag, den 11. April 1899.

100. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement D.

Myda.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von A. Chailongoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schan, Musik von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Für Bauleute!

Wir empfehlen uns zum Bezug von Bauhölzern nach Liste geschnitten, Eiche-Böhlen, Latten für Gartenzäune Treppen- und Fußbodenlager-Hölzer etc.

Auf Wunsch dienen gerne jederzeit mit Offerte.

Wilh. und Jul. Schäfer,

(Station Rückershausen),

1372 Holzschneiderei und Zimmergeschäft.

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz frei in's Haus à Ctr. 2 M.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstraße 58, Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Moderne Damen-Confection.

Jacketssolide gearbeitet
von **14 M.** an.**Alle modernen****Genres**

in jeder Preislage.

Jackenkleidervon **20 M.** an.**Boleros**neu neu
von **18 M.** an.**Capes**schwarz und farbig
zu jedem Preise.**Staub- und Reise-Mäntel**von **8,50 M.** an.

J. Bacharach.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr ist in Falkenstein i. Taunus, woselbst er Heilung suchte, mein innigst geliebter Gatte, unser heißgeliebter Sohn, Schwager und Nefte

August Oesterling

im 29. Lebensjahre sanft entschlafen, was wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten tiefgebeugt anzeigen.

Wiesbaden, 8. April 1899.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

H. Oesterling.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 11. April 1899, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause Karlstraße 39 aus statt.

WALHALLA-THEATER.

Das Tagesgespräch Wiesbaden:

Alexander Tacianu!!

Das interessanteste Phänomen der Spezialitätenbühne!

**Unglaubliche Täuschung:
Die vollkommene Soubrette**

dargestellt von einem

Mann!!

Gerner: **Paul Stanley** in seiner Solo- und Bühnenszene als „**Troubadour**“ u. s. w.

Die **5 Alaska-Armenis** (3 Damen, 2 Herren) mit ihrer hochoriginellen **Tandpartie**.

7 Troubadours, 3 Coopers und das übrige **brillante Ensemble!**

Heute (letzter Sonntag)

2 Vorstellungen 2

(4 und 8 Uhr).

Im Walhalla-Haupt-Restaurant 11 1/4 Uhr:

Großes Frischoppen-Concert

(Theater-Orchester).

Im Theateraal (nach der Abendvorstellung) 1/2 11 Uhr:

Concert (Theater-Orchester Eintritt frei).

Im Walhallakeller: **Großes Frei-Concert** (Anfang 8 Uhr).

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich die Wirthschaft zur

Burg Nassau,

Schachtstraße 1,

übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Gäste durch gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung bestens zufriedenzustellen.

3690*

Achtungsvoll

Theodor Schleim.

Club Einigkeit, Wiesbaden.

Sonntag, den 9. April:

Ausflug nach Biebrich,

Saalbau Turnhalle, Kaiserstraße.

3630*

Freunde und Gönner des Clubs sind herzlich willkommen. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens Sorge getragen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Geselliger Verein

„Wiesbadensia“.

Kommenden Sonntag, den 16. April cr.:

Ausflug nach Biebrich a. Rh.,

Rheinischer Hof.

3685*

Der Vorstand.

Bierstadt.

„Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

6075

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, Lagerbier aus der Brauerei **Bierstädter Felsenkeller**, sowie gute landliche Speisen.

F. P. Billard.

Außerordentliche

Gelegenheit!

Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen: **12 Marquis-Ringe** mit Brillanten, Rubinen und Saphiren, welche ich sabelhaft billig abgebe.

Zwei Brillant-Drohen mit Saphiren, selten schöne Gegenstände. Eine Parthe **loser Brillanten** und **Farbsteine**, welche auf Wunsch in meinem eigenen Atelier gefast werden.

→ Reparaturen gut und billig. ←

Franz Peinitsch,

Juwelier,

1490

10. Häfnergasse 10.

Große Versteigerung

von Wirthschafts-Inventar, Gläser, Porzellan, Crystophle, Weißzeug, Kupfergeschirr etc.

Wegen Aufgabe eines größeren Restaurants werden nächsten Dienstag, den 11. April cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auctionskolale

8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Gegenstände, als

Porzellan: ca. 500 Teller, 250 Platten in allen Größen, Tassen, Sauciers, Terrinen, 300 Bieruntersätze (theils noch ungebraucht),

Gläser: ca. 600 Biergläser, 0,3 und 0,4 Ltr., 200 bis. Wein-, Sect- und Liqueur-Gläser etc.,

Weißzeug: ca. 170 Tischtücher, 320 Servietten (theils noch ungebraucht), Servirtücher, Schürzen, Hands- und Betttücher, Bettbezüge etc.,

Silber bezw. Crystophle pp.: 229 gr. Löffel, 171 Gabeln (theils noch ungebraucht), 56 Kaffeelöffel, 20 Menagen, Sectkühler, Tablett, 100 Metall-Bier-Untersätze, Borlegelöffel, Menuhalter, 120 Messer mit schwarzen Griffen,

ferner: **Kupfernes Küchen- und Kochgeschirr** aller Art (ca. 300 Pfd.), 2 Musik-Automaten, ein großer Eiskasten, 2 Eiskränze, Decimals- und Tafelwaagen, Eis- und Messerpumpe, Küchen-Einrichtung als: Schneid- und Hackbretter, Spülvorrichtung, Tische, Anrichte etc., Waschmange, Messingtröhen, Rollschubwand, Waschkörbe, Bütteln, 4 Gefindebetten, 2 Kleider- und 1 Weißzeugschrank, Gardinen, Stores und sonst noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Wilh. Heltrich,

1482

Auctionator und Taxator.

Rheinstraße 56, **Paul Wielisch,** 56, Rheinstraße

Specialist für Haarleidende (kein Arzt).

Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen **Kopfschuppen.**

(15jährige Erfahrung.)

Attest.

Herrn **Paul Wielisch** bestätige ich hiermit, daß mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat auszufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat, so daß ich die Behandlung Jedem empfehlen kann.

738/39 A. W., Chemiker.

Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Adieu und auf Wiedersehen!

Allen lieben Freunden und Bekannten und werthen Gästen, die mich bisher im „**Deutschen Hause**“ in Wallau mit ihrem werthen Besuche beehrten, sage ich beim Scheiden von da, herzlichsten Dank und freundliches Lebewohl und auf baldiges Wiedersehen in meinem neuen Wirkungskreise **Hotel-Restaurant „Villa Waldau“** in Bad Krouthal (Taunus).

Hochachtung **Lucian Mathias,** f. B. 1. Küchenchef hoher und allerhöchster Herrschaften und zuletzt **Französischer Wirth** im „**Deutschen Hause**“ zu Wallau (Sachsen).

PS. Si Wallau ou Waldau C'est toute la même chose Et comme Mr. Rutho j'écris le mot „Sose“. La cuisine sera toujours excellente Conforms a chaque dessin „Française-Allemande“.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 9. April 1899.

Nachmittags 1/4 4 Uhr.

Halbe Preise

Zum 3. Male:

Fernande.

Pariser Sittenbild in 4 Akten von B. Sardou. Deutsch von C. Rauthner.

Regie: **Albin Unger.**

Clotilde Gräfin von Roseraie	Gusti Kollndt
André, Marquis von Arch	Carl Hedmann
Philipp von Pomerol, Advocat	Hans Schwabe
Georgette, seine Frau	Sofie Schenk
Frau von Brionne	Else Tillmann
Bicomte de Givry	Max Wieste
Marquise Ardenais de Givry, seine Tante	Anna Schön
Baron von Bernay	Hugo Werner
Seine Gemahlin	—
Madame Seneschal	Clara Krause
Fernande, ihre Tochter	Else Stähler
Roqueville	Adolf Stiewe
Anatole de Richon	Friedr. Schuhmann
Bracoffin	Ludwig Heil
Marquisier	Hans Manuff
Don Ramiro, Commandeur	Albert Rosenow
Wirsichblüthe	Margarethe Ferida
Gibraltar	Euli Euler
Amanda	Marianne Schiller
Santa-Cruz	Minna Agte
Alfred, Diener des Marquis von Arch	Rich. Krone
Therese, Kammermädchen der Gräfin Clotilde	Elly Osburg
Federic, Diener der Mad. Seneschal	Hermann Kunz

Nach dem 1. und 3. Akte finden Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 1/4 4 Uhr. — Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 Uhr.

220. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Der Compagnon.

Lustspiel in 4 Akten von A. V. Arronge.

Regie: **Albin Unger.**

August Boff, Fabrikant	Gustav Schulze
Mathilde, seine Frau	Sofie Schenk
Adel, deren Tochter	Margat. Ferida
Oskar Schumann	Friedr. Schuhmann
Bernhard Boff, Kanzleirath	Adolf Stiewe
Fanny	Marianne Schiller
Betty,) dessen Tochter	Else Tillmann
Lucile,)	Elly Osburg
Ferdinand Binkler	Clara Krause
Wittne Verche	Euli Euler
Luise, deren Tochter	Else Stähler
Marie, Dienstmädchen bei August Boff	Hans Manuff
Friedrich, Hausdiener	Ludwig Heil
Holbing, Prediger	Hermann Kunz
Gleichenberg, Buchhalter	Albert Rosenow
Semmelmann, Kassierer	—

Arbeiter. Soldatener.
Nach dem 2. und 3. Akte finden größere Pausen statt.
Montag, den 10. April 1899.

221. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godfroid	Max Wieste
Lucienne, seine Frau	Margarethe Ferida
Montpepin	Hans Manuff
Aurore, seine Frau	Clara Krause
Alfred Godfroid	Hans Schwabe
Raoul de Saint Rébard	Gust. Schulze
Angèle	Euli Euler
Laborade	Friedr. Schuhmann
Charbonneau	Adolf Stiewe
Madame Charbonneau	Sofie Schenk
Rosine, ihre Tochter	Else Tillmann
Julie, Dienstmädchen	Elly Osburg
Françoise, Köchin	Else Stähler

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Auteuil bei Paris im Hause der Montpepins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Backe & Esklony,

Taunusstr. 5 Wiesbaden, Taunusstr. 5
gegenüb. d. Kochbr. gegenüb. d. Kochbr.
757 Telephon 757.

Verkauf sämtlicher freien Apothekerwaaren
als:

Drogen, Thee's, Pharmaceutische Präparate.

Großes Lager

mediz. Verbandstoffe.

sowie alle Artikel zur Kinder- u. Krankenpflege.

Billigste Bezugsquelle für Putz- und Waschartikel.

Vertretung fast aller In- und Ausländischen Parfümerie- und Toilette-

Seifen-Fabriken,

1494

Neu eröffnet!

Kaufhaus

Neu eröffnet!

Frank & Marx

Kirchgasse 43.

WIESBADEN
„Zum Storchnest“.

Ecke Schulgasse.

Grosses der Neuzeit entsprechendes Modewaaren-Etablissement.

Grosse Auswahl **Jaquettes** in schwarz und farbig . . . von **4.00 Mk.** an u. höher
 Grosse Auswahl **Jaquettes** für starke Damen **7.00** " " " "
 Grosse Auswahl in **Kragen** und **Capes** **3.75** " " " "
 Grosse Auswahl **Jacken-Kleider** in schwarz und farbig " **9.00** " " " "
 Grosse Auswahl **Jacken-Kleider** für starke Damen . . " **13.00** " " " "
 Grosse Auswahl **Loden-Mäntel** und **Golf-Capes** . . " **6.00** " " " "
 Grosse Auswahl **Kinder-Mäntel** u. **Kinder-Jackets** „ **2.50** " " " "
 Grosse Auswahl **Costumes** und **Morgenröcke** in jedem Preise.
 Grosse Auswahl **Unterröcke**, **Blousen** und **Blousenhemden**.

Unser Lager sind in **Kleiderstoffen** und **Seidenwaaren** aufs Reichhaltigste ausgestattet.Sämtliche Artikel sind **auffallend preiswürdig und geschmackvoll.****Verkaufsräume: Souterrain, Parterre und erste Etage.****Grundsätze der Firma:**

Wir bringen nur **dauerhafte, solide Waaren** in den Verkauf, womit wir unsere geehrten Abnehmer auf das Beste bedienen.

Minderwerthige Waaren, die den Schein der Billigkeit erwecken, finden bei uns **keine Aufnahme.**

Grosser, schneller Umsatz bei **kleinem Nutzen** aber **festen Preisen** geben die Bürgschaft für guten und billigen Einkauf.

Telephon
No. 59.**J. & C. Adrian**Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.**Möbeltransport**
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.)
in unsern Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt**Verpackung** unter
Aufbewahrung in
Möbel, Koffern, Kisten etc.
In eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schleichthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.

REICHSHALLEN-**THEATER**

3632*

Heute Nachmittag 4 Uhr: halbe Preise.

Heute Abend 8 Uhr: einfache Preise.

— Ein Kind frei. —

Vollständig neues Repertoire
des
glänzenden Osterprogrammes.

„Cannus-Seife“

(Beste „Kinder-Seife“)

macht die Haut weich, weiss und geschmeidig und gibt und
erhält ihr ein jugendfrisches Aussehen. — Per Stück 50 Pfg.
1 Carton mit 6 Stück 2.50 M.

In Wiesbaden bei:

Bock & Söhne, Taunusstrasse 5,

genüber dem Kochbrunnen.

Telephon 757. Drogerie und Parfümerie. Telephon 757.

und Frig Brühl jun.,

Barbier und Friseur, Schulgasse 6. 1495

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik.**Jacob Stengel.**

3691*

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Tanzdiener des Herrn H. Schwab.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Rambach (Saal zum Cannus)

wogu wir Freunde und Bekannte ergebenst einladen.

Abmarsch 2 1/2 Uhr Kaiser Friedrich-Denkmal. 3615

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83.

Samstag, den 9. April 1899.

XIV. Jahrgang.

Weinbau und Winzervereine.

Die Weinbergsarbeiten sind ungewöhnlich weit voran, im Vergleich zu früheren Jahren. Fast ununterbrochen wurde den ganzen Winter hindurch fleißig Dünger eingebracht, gegraben, gerodet, Erde getragen und gefahren. So kam man zeitig zu den Frühjahrsarbeiten und jetzt ist bereits der Schnitt fast beendet und vereinzelt hat man sogar schon mit dem Anbinden der Bogreben begonnen. Letzteres scheint uns allerdings etwas gewagt, denn die festgebundenen Triebe sind dort den Einwirkungen des Frostes mehr ausgesetzt, als die frei beweglichen. Im Allgemeinen kann gesagt werden, daß der Winter günstig für den Rebenbestand war. Im Spätjahre dauerte es sehr lange, bis Frost sich einstellte, sodaß auch das noch nicht ganz winterharte Holz genügend Zeit zum Nachreifen hatte. Die Fröste genügten, um den Boden sehr schön mürbe zu machen. Ob die kalten März Nächte in den Weinbergen Schaden verursacht haben, läßt sich mit Sicherheit noch nicht bestimmen. Obgleich wir bis zu 10 Grad Kälte hatten, sind die Augen durchweg gesund geblieben, da die Entwidlung noch weit zurück war. Vielfach waren Stöcke bereits stark am Absterben, ob sich bei solchen eine Saftstodung einstellen wird, mit erheblichen schädlichen Folgen, ist zu fürchten, doch dürfen wir heute nach dieser Richtung noch das Beste hoffen.

Leider haben auch die Sauerwurmpuppen gut den Winter überstanden, wir fanden solche noch dieser Tage wohlbehalten am Leben in Rissen der Rebpfähle.

Da, wo im Sommer fleißig gegen die Blattfallkrankheit mit Kupfervitriollösung gespritzt worden war und das Schwefeln beim ersten Auftreten des Ascherigpilzes richtig ausgeführt wurde, ist über genügendes Tragholz nicht zu klagen, vielfach sind, in gut gepflegten Weinbergen, sogar recht viele Bogreben erstanden. Und gar mancher Gegner des Spritzens wird sich im kommenden Sommer noch überzeugen können, daß das Spritzen der Weinberge bei uns zu einer unentbehrlichen Weinbergsarbeit geworden ist und daß ein Unterlassen derselben die ganze Rentabilität des Weinbergbetriebes in Frage stellen kann. — Die Beschaffung guter Weinbergspfähle wird immer schwieriger, namentlich werden die hierfür aufzuwendenden Kosten von Jahr zu Jahr höher. Man kommt daher mehr und mehr zur Anwendung von allerlei Holzconservirungsmitteln, die sich recht verschieden bewähren. Am haltbarsten haben sich die mit Creosot behandelten Weinbergspfähle erwiesen, doch scheut man sich meist diese anzuwenden, da vereinzelt Fälle bekannt wurden, daß schließlich im Wein ein unmerklicher Creosot-

geruch und -Geschmack zu erkennen war. Daß diese Schäden vermieden werden können, beweisen andererseits die günstigen Resultate mit creosotirten Pfählen, welche mehr und mehr besprochen werden. Ausgeschlossen sind diese Bedenken bei Anwendung von mit Kupfervitriol sowie mit Quecksilbersublimat imprägnirten Rebpfählen und die Haltbarkeit so behandelter Pfähle, vorausgesetzt, daß die Anwendung eine richtige war, ist nahezu dieselbe. Die königliche Domäne im Steinberg und die Prinz Albrecht'sche Gutsverwaltung Schloß Reinhardtshausen haben bereits größere Flächen mit eisernen Rebpfählen versehen, die sich, soweit die heutigen Erfahrungen schon einen Schluß zulassen, recht gut bewähren.

Nachdem das Jahr 1897 recht wenig und das Jahr 1898 gar nur etwa einen Zwanzigstel Herbst gebracht, sollte man meinen, daß jetzt die Nachfrage nach Rheingauer Weinen eine ganz erhebliche sein müßte. Leider ist aber davon noch wenig zu verspüren. Man sieht mit großer Spannung den diesjährigen Frühjahrsweinversteigerungen entgegen.

Diejenigen Besitzer, welche in der wirtschaftlichen Lage sind, ein größeres Weinlager unterhalten zu können, finden oft großen Ersatz für schlechte Jahrgänge in der natürlichen Preissteigerung, welche solchen Jahren zu folgen pflegt. Für solche, welche im Herbst oder spätestens im darauf folgenden Frühjahr ihre Erzeugnisse verkaufen müssen, fällt diese Aussicht, welche vielen wenigstens einen gewissen Trost in ihrer schwierigen Lage bietet, ganz fort.

Die zahlreichen Gründungen von Winzervereinen, welche den Credit der kleineren und mittleren Besitzer sehr wohl zu stärken im Stande sind, wollen diesem Mifstande abhelfen. Diese Vereine tragen bereits auch recht erfolgreich bei zur Förderung des gesamten Weinbergbetriebes durch gegenseitige Belehrung und Anweisung. So konnten z. B. seither Besitzer von 1 oder 2 Morgen Weinbergen nur schwer sich entschließen, eine Peronosporasprize und das nötige Kupfervitriol anzuschaffen und das Spritzen unterließ daher meistens. Im Sommer 1898 konnte man beobachten, wie die Leitung solcher Winzergenossenschaften mit einem Faße voll Kupfervitriollösung von Parzelle zu Parzelle fuhr und alle, auch die kleinsten Weinberge ihrer Mitglieder so vor den großen Schäden der Peronosporasprize bewahrte.

Wir wünschen diesen Winzergenossenschaften weiterhin eine recht segensreiche Thätigkeit zur Hebung und Förderung unserer weinbaulichen Verhältnisse.

(R. W. B.)

Feurige Koflen.

Roman von Eugen v. Humbert.

12

„Nur selten ließ sie mich allein mit ihr, und wenn, so doch nur auf kurze Zeit und niemals, ohne daß sie im Neben Zimmer wachte oder ab und zu ging. Dann kamen Tage, ja sogar Wochen, wo ich ganz fern gehalten wurde. „Du bist zu laut und stürmisch,“ hieß es. Ich war ja nur ein Kind und mußte mir das gefallen lassen, aber daß die Mutter sich ebenfalls fügte und nicht entschieden nach mir verlangte, bewies doch, daß sie schon damals zu meinem Nachteil beeinflusst wurde. Ist es nicht so, Onkel?“

„Dem Anscheine nach, ja! Doch welchen Grund sollte Fraulein von Wodinsky haben, störend zwischen Euch zu treten?“

„Das ist es eben, worüber ich unablässig nachsinne, ohne mich in diesem Wirbel von Gedanken zurecht finden zu können. Nach Waters Tode, dem eine längere Krankheit voranging, wurde es noch schlimmer. Wir siedelten noch Roskau über, um künftig bei der Tante zu wohnen, und abermals traf es sich, daß mein Zimmer durch mehrere Gemächer von den Räumen getrennt war, in welchen die Mutter weilte, die sich übrigens mehr und mehr zurückzog und eigentlich nur noch zur Kirche ging oder fuhr.“

Sahen wir uns aber zu den Mahlzeiten oder zuweilen während der Abendstunden, so schien sie unzufrieden mit mir zu sein, tadelte mich meines weltlichen Sinnes, meiner Vergnügungs- und Puzsucht wegen und fühlte sich durch meine Gegenwart gequält und belastigt. Alma ist immer um sie und hat es verstanden, mich aus ihrem Herzen zu verdrängen. So war es, als ich noch im Kindesalter stand, und so ist es geblieben bis auf den heutigen Tag.“

„Seltsame Verhältnisse, die Du mir da enthüllst,“ sagte der Freiherr nachdenklich. „So beweist Dir die Wodinsky wohl entschiedene Abneigung?“

„Das könnte ich nicht behaupten. Sie that viel für

mich; obgleich selbst keine Reichtümer besitzend, ließ sie es sich angelegen sein, mir, soweit möglich, jeden Wunsch zu erfüllen. Du weißt, wir sind nicht vermögend, sie mußte also oft aus ihrer eigenen Kasse schöpfen und bestand dennoch darauf, daß ich stets nach der neuesten Mode gekleidet sei. Ich genoß den Unterricht der berühmtesten Lehrer und weiß, daß die Einkünfte der Mutter nicht hinreichten, um diese Auslagen zu decken. Tante Alma ist stolz auf mich. Sie will, daß man mich schön finde und meine Kenntnisse und Geschicklichkeit bewundere. Ihr habe ich es daher auch zu verdanken, wenn ich leiblich male und gut singe. Auch meiner Leidenschaft für den Sport wehrte sie keineswegs, und ich darf mich wohl eine gewandte und mutige Reiterin nennen.“

„Und trotzdem sie Dir, wenigstens nach dieser Richtung hin, wohlwollende Gesinnung bezeugt, ist sie immer schroff und unfreundlich gegen Dich?“

„Nicht immer. Zuweilen weicht ihre gewöhnliche Kälte einer jäh aufwallenden Bärtlichkeit. Doch was soll mir das? Dadurch wird die Kluft, die sie gesessentlich zwischen mir und Mutter aufgerissen hat und stets zu erweitern bestrebt ist, nicht überbrückt. Für eine so selbststüchtige, tyrannische Liebe weiß ich ihr wenig Dant. Ich ziehe es vor, wenn sie sich herb und feindselig zeigt, dann kann ich wenigstens meinen Trost dem ihren entgegensetzen.“

So sprechend hatte Gertrud sich erhoben. Ihr Blick schweifte noch einmal durch den magischen Raum. „Ich werde oft, sehr oft hierher kommen,“ wiederholte sie, in den Park hinaus schreitend. Schweigend gingen sie neben einander her. Was er soeben gehört hatte, beschäftigte den Freiherrn lebhaft. Er liebte es, möglichst klar zu sehen, und hier bestand offenbar ein seltsames, schwer zu entzäuselndes Geheimnis.

„Du nannstest Dich vorhin eine gewandte und mutige Reiterin. Willst Du mich zuweilen auf meinen Morgenritten begleiten?“ fragte er endlich.

„O, gewiß! Durch diese herrlichen Wälder zu spre-

Foulards-Seidenstoffe

gewählteste Farbstellungen in unerreichter Auswahl, als auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantie für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Privat, auch in einzelnen Roben porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungscheinen. Proben umgehend.

Seldonsstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

1757

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen interessanten Prospekt über die

rühmlichst bekannten Hausmittel der Firma C. Lück, Colberg

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben von der Firma direkt zu verlangen, wenn er ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die Lück'schen Hausmittel haben sich seit Generationen bewährt. Dieselben sollten als treue Freunde des Hauses in jeder Familie vorrätig gehalten werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche. Alleiniger Fabrikant C. Lück, Colberg.

Echt zu haben in Wiesbaden:

Amth-Apotheke Dr. Kurz.

Victoria-Apotheke J. Rau.

Taunus-Apotheke D. Wasserzug.

Adler-Apotheke A. Seyberth.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,

Hotel Taunus 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen)

Billigste Preise hier am Platze

bei feinsten Ausführung.

7 Visit 4,50 Mk.; 13 Visit 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;

6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.

Sonntags den ganzen Tag offen. 1203

„Sehr nahrhaft und für Kranke
sehr zuträglich ist der Zucker.“

Prof. Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medizinalrat in Berlin:
Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik, 242 S.

gen, anstatt auf der langweiligen, staubigen Landstraße zu bleiben, das stelle ich mir reizend vor.“

„So will ich Dir ein Pferd besorgen, wie es für eine Dame paßt.“

„Das heißt: eins, das so sanft und geduldig wie ein Lämmchen dahin trottet, davon will ich nichts wissen! Ich hasse alles Rahme und Schläfrige! Als Herrin muß ich mich fühlen! Den Widerstand eines stolzen, feurigen Geschöpfes brechen, es zum Gehorsam zwingen, während es sich zornig aufbäumt unter der zügelnden Hand, das ist wahre Lust! Soll ich Dich begleiten, dann mußt Du mir gestatten, eines von Deinen eigenen Pferden zu besteigen.“

„Sie sind alle ziemlich wild.“

„Desto besser! So will ich es! Ich vergegenwärtige mir jetzt schon die bebenden Rüstern, die fliegende Mähne, das ungeduldige Stampfen der feinen Hufe und endlich das pfeilschnelle Dahinrasen über moosigen Grund, zwischen himmelanstrebenden Bergen und starren, zackigen Felsenhöfen.“

„Preisica soll mir mein Reitkleid bereit legen. Du bist doch einverstanden?“

„Vorangesetzt, daß Deine Mutter sich nicht ärgert.“

„O, nein. Sie überläßt ja alles, was mich anbelangt, Tante Alma, und diese beschränkt meine Freiheit nicht. Wie ich Dir bereits sagte, besteht sie nur in dem einen Punkt starrsinnig auf ihren Willen.“

Der Freiherr hatte seine Richte in das Haus zurück geleitet. In dem kleinern der beiden Speisezimmer wurde das Abendessen aufgetragen, zu welchem wider Erwarten Frau von Norden erschien.

Wie früher, so verhielt sie sich auch jetzt sehr schweigsam, und Erichs Versuche, sie in das Gespräch zu ziehen, blieben ziemlich erfolglos. Es schien, als wäre sie verstimmt oder von irgend etwas unangenehm berührt; darauf ließ auch ihr eigentümlich gespannter, besangener und ängstlicher Gesichtsausdruck schließen. Sie sprach nur, wenn sie entschieden dazu angeregt wurde, und dann langsam und leise.

Chattia- und Unicum-Fahrräder

sind die Leichtlaufendsten und mit ersten Preisen gekrönt.

Großes Lager für Wiesbaden und Umgegend bei:

Otto Löffler,

5 Friedrichstraße 5, nahe der Wilhelmstraße.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gute und reelle Bedienung.



Grosse Auswahl! Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

A. L. Fink,

Agentur- und
Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,

empfehlen sich zum An- und Verkauf von Immobilien

Häuser-Verkauf in Mainz.

1. Destillations-Geschäft, Primesage, Preis M. 48.000, nahe an 3000 Miethe-Einn., 1 Weinrestaurations, gut geb., Preis M. 45.000, 2800 Miethe-Einn., 1 Bierrestaurations, Preis M. 45.000, 2778 Miethe-Einn., 1 Bäckerei, Preis M. 28.000, 2100 Miethe-Einn. durch die Agent. Jean Schlicht, Banerergasse 11, Mainz. 2016*

Ein einfaches
Schaukelpferd
billig zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, l. links.

Ein reizendes, kleines
Schoofhündchen
(Pudelchen), hübsch, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition

**5-6000 Karren
Schutt**

Können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Hüllgrube Schlachthausstraße abgeladen werden. Näheres bei **Karl Auer**, Adlerstraße 60, l. 4142

Ein junger schwarzer
Schnürenpudel
rassig, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Mauritiusstraße 8, l. links.**

Herde und Oesen
werden gepuht.
Hermannstraße 17.

Zwei Jagdhunde,
je 3 Monate alt, reine Rasse, sind bei Feldhüter **Wagner** zu Sonnenberg, Gartenstraße 11, zu verkaufen. 3620*

Trauringe
mit eingebautem Feingehalts-Stein, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Obdachschneiden gratis

Sp. Kolluhrwerk
empf. **W. H. Weber**, Webergasse 19. 4187

Das Internationale Anknüpfungs- u. Detectiv-

Institut Roth & Hofmann
Frankfurt a. M., Schiller-
platz 1, empfiehlt sich für:
I. Geschäfts-Anknüpfungen,
II. Spezial- u. Privat-
Anknüpfungen,
III. Ermittlungen
jeglicher Natur (Detectiv-
Sachen), Vertrauens-Ange-
legenheiten. 1952b
Prima Referenzen.
Solideste Bedienung.
Strengste Discretion.
Große Erfolge. 24
Prospecte geg. Retourmarke.
Telephon Nr. 4006.

1000 Mark

werden von einem strebsamen Geschäftsmann, zwecks Verwertung mehrerer patentierter Neubeiten, geg. doppelte Sicherheit, zu leihen gesucht. Nehme event. auch stillen Theilhaber an. 4170
Offerten unter S. B. an die Schützenhofpost Postlagernd.

Kommodien, für alle Zwecke.

Vakuummeter, Centrifugalpumpen, D. R. G. G. B. R. Nr. 92811, verkauft billig und preiswürdig **Joh. Friedr. Böger**, Kassel a. Rh. 2003

Hochstätte 12/14

werden Lampen, Knochen, Eisen und sämtliche Metalle zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Wunsch abgeholt. 3007*

Altes Gold und Silber

kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, l. Stiege.

Vorbereitung

für das
Frei-
willigen-
Fähn-
chen.
Primaner u. Abiturientenexamen, rasch, sicher, billig. Dresden 8, **Moesta**, Direktor. 69/16

Geschäftshaus

in guter Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, oder gegen kleineres Wohnhaus zu tauschen. Offerten unter G. A. an die Expedition d. Bl. 4230

Für Schreiner!

Eine seit 32 Jahren bestehende gr. Bau- u. Möbelschreinerei ist mit gut rentablem Haus wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Näb. Exped. d. Bl. unter Nr. 4262. 4262

Hein's Frauenschutz hygien.

Apparat „Omega“ als unschädlich und absolut sicher wirkend bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-schreiben bestätigen, ärztlich empfohlen, gefeilt, geschäftl. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein**, früher Ober-Hebamme, Berlin, Oranienstr. 65; sonst nirgends! Preisende Abhandlung „für die Frauenwelt unentbehrlich“ versende als Kreuzband gegen 30 Pf., verschlossen gegen 50 Pf., Preis-
marken. (16906)



Die Erben
Fischer
wollen ihr i.
Haben-
burg ge-
legenes
Wohnort, worin seit
über 50 Jahren

Wirtschaft

betrieben worden ist, verpachten oder verkaufen. In Folge seiner guten Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber zur Wirtschaft, wenn mit derselben Bäckerei oder Metzgerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen sich Respektanten wenden an den Miterben

Emil Hommert,
Buchdruckereibesitzer
in Siegen.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge
aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Sargmagazin

56 Webergasse 56.

Empfehle mein Lager aller Arten

Holz- und Metallsärge.

1397 **Karl Roszbach**, Schreinermeister.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
In grossem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b

Rohlen

der besten Sachen billigt bei **M. Cramer**, Feldstraße 18.

Blinden-Anstalt

Wassmühlstr. 13
empfehlen die Arbeiten ihrer Höglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüscheln, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle etc.
Rohrsteige werden schnell und billig neu geflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. 1501

Damenhüte,

große Auswahl, elegant und einfach garniert, in jeder Preislage abzugeben

1313 **Philippbergstraße 45, Part. I.**

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Anträge erledigt ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24.

Rambach.

Weggungshalber ist zu verkaufen: ein zweistöckiges Wohnhaus, Scheune, Stallung, großer Garten, welcher mit besserem Kern- und Steinobst, Stachelbeeren u. s. w. bepflanzt ist, liegt an zwei Straßen, Wald und Wiesenthal, gesunde Luft. Die Hausbaulichkeiten eignen sich für Pensionat besonders.

Näheres bei Herrn Bürgermeister **Morasch** in **Rambach**. 2006

Geschäftsverlegung.

Habe meine Wohnung und Geschäft von Luisenstraße 18 nach

Zahnstraße 12

verlegt. 1473

Christian Flechsel, Schneidermeister.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur gest. Kenntnissnahme, daß sich meine Schlosserei nebst Wohnung von heute ab in meinem Hause

Nerostraße 25

befindet. Gleichzeitig empfehle ich mich vorkommendenfalls aufs Beste. Hochachtung

Rud. Mayer,
Schlossermeister,
Nerostraße 25.

1463

Marioth's verbesserter Malzkaffee

in 1/2 Pfundpacketen,
ist ein ganz vorzügliches Kaffeezusatzmittel. — Als bester Ersatz für Bohnenkaffee ist

Marioth's Malzkaffee

für Magen- und Nervenleidende, Kinder, Reconvalescenten und Bleichsüchtige rühmlichst bekannt.

Marioth's Malzkaffee ist in allen besseren Handlungen käuflich. 70 16

Michelsberg 24 H. Martin, Michelsberg 24

(vis-à-vis der Synagoge)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager fertiger

Herren- und Knaben-Anzüge

zu bekannt billigen Preisen.

Arbeiter-Hosen in großer Auswahl

Hochachtungsvoll
D. C.

1270

Sämtliche Neuheiten eingetroffen!

Karl Fischbach

Langgasse 8.

Lager

nur eignen Fabrikats.

Anfertigen

auf Wunsch in allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme jeder Art.



1398

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstraße 6.

Sprechstunden: 9—8 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise. Behandlung und Zahnziehen gratis.

Achtung! Wichtig für Metzger, Köche und Conditoren!

Niederlage der Kölner-Arbeiter-Kleiderfabrik

**Leo Blumenthal,
10 Wellrichstraße 10.**

Specialität in Koch-, Conditor- und Metzger-Bekleidung.
Enorme Auswahl in Metzgerkitteln und Metzgerjacken. — Metzgerschürzen von 65 Pfg. an.
Große Auswahl in Koch- und Conditor Jacken, Mt. 4.25.
Maass-Anfertigung nach Wunsch.
Koch- und Conditor-Schürzen von 55 Pfg. an. Kappen jede Größe.

1484

10 Wellrichstraße 10.

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Regulator mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.
an, Trauringe in allen Preisen.
1203

Robert Overmann
Uhrmacher & Goldarbeiter
Webergasse 28.

Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen



**Dr. Thompsons
Seifenpulver**

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/26

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum sowie den Herren Schuhmachern, empfehle mein gut sortirtes Lager in sämmtl. Lederarten, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Jos. Habich, 1476

Lederhandlung Albrechtstr. 46.

**Wachs, Terpentinöl,
Stahlspäne**

für Frotteure zu En gros-Preisen. 1488

Römerberg 24. **Georg See.**

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit **Wohnwagen** unter Garantie billigt befoht. 1014

Wohnwagen
37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.

Tokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Beendigung der Sterbekasse gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mt. 115,218. — — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil, Hellmuthstr. 37; Lenius, Karlstr. 16, und Küssmann, Wellrichstr. 51,** sowie beim Kassendirektor **Noll-Hussong, Drantenstr. 25.** 660

Weiner's Gelsee-Fabrik

empfehlen ihre diversen Sorten Gelsee & Marmeladen ausverkauft pro Pfund von 22 Pfg. an bis Mt. 1.20. In Eisen, emaillirten Schüsseln, Kochtöpfen von Mt. 1.50 an. 1243

en-gros **Marktstraße 12** part. Hinterhaus. en-détail

Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr.

Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 **Maschinenstrickerei M. Wärsch, Erlenstr. 7, 2.**

Hanf-Couvert's

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mt. 2.50 und höher empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr. 129.

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

ärztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der Athmungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bronchitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht, Rücken- und Brustschmerzen etc). Störungen in den Verdauungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. s. w.), ist Skaller's austral. **Eucalyptus-Oel.**

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturproduct. Ganze Fl. Mk. 2.— halbe Fl. Mk. 1.— in Gebrauchsanweisung in Wiesbaden nur ächt erhältlich: Löwen-Apothek, Langgasse, Bake & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16, Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe, Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks, Droguerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring, C. Portzehl, Germania-Droguerie, Rheinstr. 55, W. Schild, Central-Droguerie, Friedrichstrasse 16 und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Ausverkauf

wegen Umzug.

Spengler Sauter,

Nerostraße 25.

2331

Dr. med. Holm, Arzt,

Kirchgasse 6, 2 Tr.

Naturheilverfahren. Massage.

Specialbehandlung

acuter und chronischer Brust- und Magenkrankheiten.

Sprechstunden 9 bis 11 und 3 bis 4 Uhr.

Sonntags nur 9 bis 11 Uhr. 3484*

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein.)

Hamburg, Al. Bäderstr. 32.

Ueber 300 Geschäftsfreunde in allen Welttheilen.

Ueber 58,000 Mitglieder.

Kostenfreie Stellenvermittlung, Pensions- und

Krankentassen u. s. w.

In 1898 wurden 10036 Mitglieder und Beihilfe aufgenommen, sowie 6037 kaufmännische Stellen besetzt. Am 24. März d. J. erfolgte die Vermittlung der 73,000sten Stelle. Seitrag jährlich 6 M. Eintritt täglich. 1493

Ingelheimer Weinstube,

2 Rhabannusstraße MAINZ, Rhabannusstraße 2.

Zubeh. Paul Bernert,

früherer Wirth der Binger Weinstube Wiesbaden,

empfehlen einen

ganz vorzügl. Schoppen,

im Glas und Flasche.

Gute Küche.

Zum Besuche ladet höflich ein

Paul Bernert. 1499

Neu u. geb. **Rasten-, Polster- und Küchenmöbel**, große Auswahl in Betten von 35 Mark an und höher, **Matrassen** von 9 M. an, **Strohfüße** 5 M., **Rahmen** von 18 M. an, **Deckbetten** von 15 M. an, **Kissen** von 4 M. an billig zu verkaufen. 1208

Heumann, Erlenstr. 1.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse. 491

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

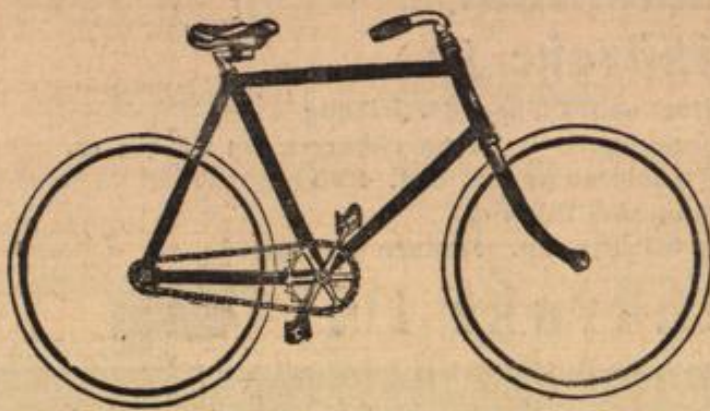
Auf Bestellung komme ins Haus.

1091

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

VICTORIA

elegant,



leichtlaufend.

1040

Vertreter: **Ernst Zimmermann**, Wiesbaden,
22 Tannusstrasse 22.
Fahrschule. Reparaturwerkstätte.



Grinberghe
Wiesbaden.
Dr. K. Kampmann.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfäder, Kühlapparate, allöopath. Behandlung.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Bessere Fütterung mit Leinwand für Pferde. Abteilung des Wiesbadener Tierärztlichen Vereins.
Dampfbäder der Stallungen und der Klinik. Elektrische Beleuchtung des ganzen Baus.
Gesundheitsform von 1—8 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr. Poliklinik vorm. von 8—6 1/2 Uhr.
Am Sonntag für Unentgeltliche gratis. **Freies Land Baden.**

Langsam aber sicher

kommt das Publikum zur Einsicht, daß man beim Ankauf billiger amerikanischer Fahrräder außer den Geldkosten für Reparaturen, Leben und Gesundheit riskiert. Wer eine gute deutsche Marke fährt, hat nicht nur die Gewähr der Sicherheit, sondern erspart auch viel Ärger und Geld für Reparaturen. Unter den deutschen Marken stehen



Naumann's Germania-Räder

oben an

mit der stolzen Devise:

**Naumann's
Räder**

sind und bleiben die besten!

Seidel & Naumann, Dresden.

1322

Vertreter: **Carl Stoll,**

Wilhelmstr. 4. WIESBADEN, Wilhelmstr. 4.

Feinstes Buchenmehl
per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.

Feinstes Blüthenmehl
per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.

Garantirt reines geruchloses
Schweineeschmalz
per Pfd. 43 Pfg., bei 5 Pfd. 42 Pfg.

Consumhalle Dahnstraße

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: **Luisenstr. 24, Part. r.**
Borgügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
der Art, als: melir., Anth. und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier-Bräters, Coks, Anzündholz.
(6) Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

897

Neu!

Neu!



Garantie für nur gute Arbeit!

**Geschäfts-Eröffnung und
Empfehlung!**

Einem geehrten Publikum und meiner werthen
Kundschaft zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage
eine **Filiale** der ersten größten Wiesbadener

Schnell-Schuh-Sohlerei,
verbunden mit Maasgeschäft,

hier,

34 Nerostraße 34,

nahe der Tannus- u. Röderstraße,
eröffnet habe. Verwendung von nur prima Kernleder.
Schnelle und reelle Bedienung. 1437

Achtungsvoll

Richard Beck,
Schuhmacher.

Filiale: Nerostraße 34.



Wer gesund

wohnen will, streiche seine Fußböden mit **Tiedemann's**
vortrefflichem

Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe.

Schnell trocknend; nicht nachklebend; bequeme Verwendung

Carl Tiedemann,

Lack- u. Lackfarben-Fabrik. Dresden. Gegründet 1838.

Aufstriche und Prospekte kostenfrei.

Vorrätig in Wiesbaden nur

Drogerie Moebus,

Tannusstrasse 25.

Telephon 82.

1336

L. Korn Wwe.,

Neugasse 16,

1414

Ecke der Kleinen Kirchgasse.

Sieben
eine große
Sendung

**Kinder-
wagen**

eingetroffen
und empfehle
dieselben



zu allerbilligsten Preisen,
sowie alle Korbwaren billigst.

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwerk „Friedrichsberg“, in
drei Körnungen,

empfehlte die

1256

Vertretung **L. Rettenmayer.**

Für Kapitalisten

Kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Banterrain, beste Lage in Diez. N. d. J. Chr. Glücklich.
Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. d. J. Chr. Glücklich.
Baupläne zu verk. im Westend - Dieb. Str. - Parkstr. - Dambachthal. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise u. Martinstr. f. 75,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen wegen Zurückziehung vom Geschäft Haus in frequenter Lage, mit über 1/2 Morgen Banterrain u. Engros-Geschäft, das von Jedermann leicht weiter betrieben w. kann. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter selbst. Tage Etagehaus (Adelheidsstraße). N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. eine der herrlichsten Besitzungen Wiesbadens (Gartenstraße) mit Zentralheizung, Wintergarten, 16 Zimmer und viele Nebenräume, 1 1/2 Morgen Park (event. Baupläne). N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Villa mit über 20 Zimmer, in welcher eine der feinsten Fremden-Pensionen mit Erfolg betrieben wird. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. vorderes Herenthal Villa mit Garten für 85,000 Mk. N. d. J. Chr. Glücklich.
Zu verk. unter Feldgerichts-Tage Etagehaus (Adelheidsstraße) durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.
Eine prachtvolle herrschaftliche Besitzung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrschastliche Behausung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertägung von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus

(Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinhandl. sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. N. d. J. Chr. Glücklich, Dranienstraße 3.

Neues Haus

mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft

mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. N. d. J. Chr. Glücklich, Dranienstr. 3 2886

Achtung! Für Gewerbetreibende.

Restkaufschillinge in jeder Höhe zu übernehmen gesucht. N. d. J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Gasthaus, Mitte der Stadt Wiesbaden, mit Inventar zu verkaufen.

Geschäft, sehr gut, Anzahlung 3 bis 4000 Mk., auch leitet die Brauerei Zuckhuf, zu verkaufen. Alles Nähere bei J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Eckhaus mit sehr gutem Speisereis und Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. Das Haus hat dreimal 3 Zimmer und Küche im Stock und liegt in bester Süd-West-Lage der Stadt. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft bei J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Gärtnererei mit 11 Wohnhaus, 100 Ruten Fläche, Bauplan für 8 kleine Häuser, gelegen an der Mainzerstraße, Forderung 35000 Mk., zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Eine Mühle, zweistöckig, mit großer Wasserkraft, 14 m lang, 10 m breit, und eine Kreisäge.

Ein Backhaus mit Laden-Zimmer, 14 m lang, 7 m breit.

Eine Scheune, 14 m lang, 9 m breit, zweistöckiger Stall, 12 m lang, großer Hof und Garten, eignet sich sehr gut für Fabrik und Gerberei, Bahnstation, in der Nähe Frankfurt a. M., sehr billig zu verkaufen. Näheres bei J. Chr. Glücklich, Zimmermannstr. 9, 1.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadtheilen.

Baupläne und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden, Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Acker in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229

Nikolastraße 5, Mathias Feilbach, Nikolastraße 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnissen halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagehäuser, eins in H. Weinkeller, mittl. Rheinstraße, und ein rentab. Etagehaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagehäuser in Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtheil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagehäuser, obere Adelheidsstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im südl. Stadtheil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagehäuser in den verschiedensten Stadt- und Vororten, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vororten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.
Weggugshalber ist in einem sehr schönen Rheinbäderchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller (samt Geschäft mit ausgebreiteter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein florierendes Colonialwaarengeschäft zu verkaufen durch das Bureau "Victoria", Schwalbacherstraße 7, 2. St. 1.

Zu verkaufen.

1. Gut gehendes Hotel in Bad Homburg, erste Lage, seine Clientel, Väter-Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, wegen Erkrankung des Besitzers alsbald zu verkaufen.
2. Gutes Hotel in Baden-Baden zu verkaufen.
3. Villa, hier, Sonnenbergerstraße. Preis Mk. 46,000.
4. Villa, Parkstraße, 7 Zimmer, 3 Mansarden, Stallung, Terrain 1 Morgen. Mk. 115,000.
5. Villa, Parkstraße, Haus f. H. Familie mit Garten. Mk. 74,000.
6. Villa, nahe Rosenstraße, schönes komfortables Haus in großem Garten, seine Lage, Veranda, parquettierte Böden, schönes Treppenhause. - Eine Etage kann vermietet werden. Mk. 90,000. Sehr empfehlenswerthes Object.
7. Herenthal, für Pensionatzwecke 3 Villen à Mk. 68,000, 75,000 und 90,000.
8. Nahe Sonnenbergerstraße, für Pensionatzwecke, Villa, gut eingeführte Pension. Mk. 125,000.
9. Parkstraße, zwei kleine herrschaftliche Häuser mit Bauerlaubniß für Stallung à Mk. 175,000 u. Mk. 180,000.
10. Sonnenbergerstraße, hochrentables Haus. Preis Mk. 150,000. Ganz vermietet. Rentiert 7 1/2%. Für Capitalanlage vorzüglich geeignet.
11. Villa, Victoriastraße. Preis Mk. 75,000.

Immobilien Abtheilung.
des Reisebureau Schottensfels, Wiesbaden.
Theater-Colonnade 36/37.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß wir bei Offerte-Annoncen keine Offertengebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und in denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener "General-Anzeigers" in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Villa

mit 9 Zimmern u. 10 Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Curanlagen, mit prächtigem Obstgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

In besserer Geschäftslage ein sehr rent.

Haus, das Wohn- und einen großen

Laden frei rent. unter

günst. Beding. zu verk.

durch Wilh. Schüssler,

3780 Jahnstraße 36.

Ein Etagehaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 1. St.

Villen

mit schönen Gärten, Herenthal, Vierstädterstr. Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa

mit 12 Zimmern, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 14,000 Mark zu verkaufen durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern,

Goldgasse 6,

Agent für Hypotheken und Restkaufgeleider, Finanzirungen.

Ein schönes

Etagehaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Villa,

Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zwei Vereinsfaldjen

(ein größeres und ein kleineres) für zwei Tage in der Woche frei. 3929

Restaurant „Blücher.“

Altes Metall, Naturlatur und Pumpen f. Fuchs, Schachtstraße 6. Bestell. d. Post. 3004*

Bruchbänder,

Einfache 2. - Doppelte 3.75

Portemonnaies,

Hosenträger,

416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth,

Sattlerwaren, Schwalbacherstraße 15.

Möbel und Betten

in guter Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt W. Schneider, Sattler u. Tapezierer, Donheim. Reparatur, prompt u. billig. 3942

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 312b Leipzig VI. Illust. Preisliste gratis und franco. 35-17

Hand- und Nagelpflege

empfiehlt sich 3646

Anna Oesterle, Taunusstr. 38

Ohrringe

Schmerzlos einzusetzen D. R. P. Eigene Erfindung. - Kleinverkauf

Tranringe

sowie alle anderen Schmuckfachen durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062

Reparaturwerkstätte.

Vergolden. - Versilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Faulbrunnstraße 7.

gebildete Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Chemiker- und

Gardinen-Wascherei und Spannererei

2441*
Hörsberg 38.

Gut gearb. Möbel (meist Handarbeit) wegen Reparatur der Lädenmiete sehr bill. zu verk. Bolk. Betten v. 50 u. 60 Mk. an, hochh. 60 u. 70, Bettst. ge- schweift, 15 u. 18, hochh. Muskel bettl. 20 u. 28, zweithür. Kleider schränke mit Kuffag 30 u. 35 einthür. 16 u. 20, Kommoden 21 u. 26, Küchenschranke 12 u. 27 Verticows, hochsein, 30, 35, 54 u. 55, Sprungr. 16 u. 20, Matr. Sessels 9 u. 14, Welle 18 u. 20, Dreß. 12 u. 15, feine Sopha's 40, Divan 50, pol. Sopha's 15 u. 20, Tische 6 Mk. u. s. w. 4189 Frankfurterstraße 19, H. P.

A. Lungen

Station Oestrich-Winkel

Bahnst. Oestrich-Winkel

der Königl. Preuss. Eisenbahn

Expedition und

Möbeltransport

Niethwagen ein- u. zweispännig

Postverbindung

von Stat. Oestrich-Winkel

nach Johannisberg

täglich 4 mal à Person 50 Pfg.

In sehr guter Lage ist eine

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein

Spezereigeschäft

mit übernommen werden. Günstige

Gelegenheit zum Selbständig-

machen. Offert. unter B. 250.

an die Exped. 4213

Berlins größtes Spiegel-

haus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und

Salongröße à 3,75, 5, 6, 8,

10 bis 500 Mk. Gardinen,

Portieren, Steppdecken,

Möbelstoffe zu Fabrik-

preisen. 65/87

144 St. St.

Bracht-Katalog grat. u. frco.

Emil Lefèvre, Berlin

Teppich-Oranienstrasse 150.

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT.

Nur echt,

wenn jeder Topf den Namenzug

Joseph

in blauer Farbe trägt.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: **Wiesbaden, Marktstr. 34.**
 G. Neidlinger.

Elektrische

Lichtbäder

Wiesbaden:
33 Friedrichstraße 33.

Neu!

Licht tötet Bacillen und löst harnsaure Salze;
 Ihre Beseitigung bedingt die Gesundung der
Kranken!

Diese Thatsache ist durch berühmte Autoritäten der Medicin und Naturwissenschaft unwiderleglich bewiesen. Tausende Heilungen von Krankheiten; selbst solcher, die bisher für unheilbar galten, bestätigen die Richtigkeit dieser wissenschaftlichen Feststellung. Vierzehn durch Licht geheilte, resp. in der Heilung begriffene Patienten, welche nach alter Praxis für unheilbar galten, wurden der medicinischen Gesellschaft zu Berlin durch den Chefarzt der medicinischen Lichtheilanstalt „**Roths Kreuz**“ im Langenbeckhause vorgestellt, um der Ärzteschaft die sensationelle Heilkraft des Lichts zu demonstrieren. Glänzende Erfolge erzielte die Lichtheilung bei Gervaserkrankung, Fettleibigkeit, Asthma, Bronchitis, Gicht, Podagra, Nervenleiden, Rheumatismus, Gelenkrheumatismus, Neuralgie, Ischias, Furunkel, Gesicht- und Körperfäulen, Nierenleiden, Flechten, alte Harnschäden, Halsfluß, Hautreinigung u. s. w. Die Lichtkur wirkt angenehm und durchaus gefahrlos; ihr Effect übersteigt in der Schweißregung bei Weitem russisch-römische, Heißluft- und Kastenbäder. **Gerkrankte** vermögen sich ihrer ebenfalls ohne Beschwerde zu bedienen. Zur Verhütung von Krankheiten ist sie auch für Gesunde geradezu unentbehrlich. Die Behandlung wirkt belebend, nervenstärkend und appetitregend; ihre Empfindung gleicht einer Bestrahlung mit mildem Sonnenschein.

1455

Jede nähere Auskunft wird gerne erteilt von:

Dir. Jüngling, Physikalisches Institut, Friedrichstr. 33.

Rollen-
Kugellager.

Original-Amerikanische Näh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u. für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter Garantie für vorzügliche Leistung. Aufstellung und Vorführung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Von beschie, dass spätere Reparaturen, welche durch Abnutzung unvermeidlich sind, nur in einer Maschine fabrik ausgeführt werden können und nicht durch einfache Nachlieferung von zerbrochenen Gussstücken.

505

WILH. GAIL W. WE **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Saugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN DAMPSBAUGE UND HOBELWERK etc.

Anzündholz per Centner **M. 2,20**
 Bestellungen nimmt entgegen:

Abfallholz per Centner **M. 1,20.**

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Al. Burastraße 12.

6061

XXIV. Mittelrhein. Kreiskurufest zu Wiesbaden 1899.

Die Errichtung der Festhalle für das Anfangs August 1899 dahier stattfindende Mittelrheinische Kreiskurufest soll im Ganzen verbunden werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftslokal des Unterzeichneten vom 8. bis 20. April Vormittags von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei dem H. Vorsitzenden des Bau-Ausschusses Herrn Bauunternehmer **Max Hartmann, Schützenstraße 10**, bis zum **20. April, Abends 7 Uhr** einzureichen.

1460

Der I. Vorsitzende des Bau-Ausschusses:
H. Reichwein, Frankfurterstr. 20.

Die Wiesbadener .. Verlagsanstalt
EMIL BOMMERT

• • Rotations- und Accidenz-Druckerei • •
 empfiehlt sich zur Herstellung von
Fachzeitschriften, politischen und unpolitischen Zeitungen, Broschüren und Accidenzen aller Art.

In meiner leistungsfähigen Druckerei werden folgende Zeitungen und Wochenblätter hergestellt:

„**Wiesbadener General-Anzeiger**“, Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, (Eigener Verlag), erscheint täglich in einer garantierten Auflage von über 10 000 Exemplaren.

„**Nassauisches .. Wochenblatt**“, Verlag der „Conservativen Vereinigung“, erscheint wöchentlich in einem Umfang von mindestens 8 Seiten.

„**Die Werkstatt**“, .. Meister Conrad's Fachblatt für Schlossereien, Schmiede, Maschinenfabriken, Eisen- und Stahlwerke und Eisenwarenhandlungen. Erscheint wöchentlich, 24-28 Seiten stark.

„**Deutsche .. zahnärztliche .. Wochenschrift**“, Organ des Vereinsbundes Deutscher Zahnärzte. Erscheint wöchentlich, 12-16 Seiten stark.

Specialität: Rotationsdruck von Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Druckerei-Comptoir:
 Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.
 Bezirks-Telephon 199.